

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 196

Halle, Sonnabend den 22. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 21. August.

Außer dem Institut der Kreishauptleute kommen bei Reorganisation der Kreisverfassung noch die Kreisvertretung und der Kreisauschuß in Betracht.

Die Kreisvertretung oder der Kreistag soll in Kreisen unter 30.000 Einwohnern aus 18 Mitgliedern bestehen. Für je 2000 Einwohner mehr tritt noch 1 Vertreter hinzu, jedoch darf die Zahl von 60 nicht überschritten werden. Die Kreistagsabgeordneten werden von den drei Wahlverbänden des großen ländlichen Grundbesitzes, der Landgemeinden und der Städte gewählt. Durch diese Eintheilung soll keineswegs eine ständische Gliederung im feudalen Sinne hergestellt werden. Diese Klasseneintheilung entspricht vielmehr einerseits nur den administrativen Aufgaben der Kreisvertretung, andererseits den gesellschaftlichen und Besitz-Zuständen der östlichen Provinzen.

Von der Kreisvertretung soll ein Verwaltungsrath oder Kreis-Ausschuß gewählt werden, der dem Kreishauptmann zur Seite steht. Soll der Landrath zugleich Vorsteher und Beamter der Kreiskommune sein und bleiben und soll seine Stellung mit einer erweiterten Selbstverwaltung der Kreis-Kommunalangelegenheiten verbunden sein, dann würde ihm die Leitung und das Präsidium des Kreis-Ausschusses zustehen. Zur Verwaltung einzelner Kreisinstitute und Kreisangelegenheiten sind außerdem ständige und vorübergehende Commissionen zu bestellen.

Folgende Angelegenheiten würden der Selbstverwaltung der Kreis-Ausschüsse anheimfallen:

- 1) die kommunalen Angelegenheiten der Landgemeinden und der dem Kreisverbande angehörigen städtischen Kommunen, darunter 2) das Armen- und Wegebauwesen, 3) die Ansiedelungen, ingleichen die Festsetzung der Abgabevertheilungspläne (unter Zuziehung der Katasterbeamten des Kreises), 4) die Verwaltung von Kreisstiftungen und Fonds verschiedener Art, soweit dafür keine speziellen Vereine (wie z. B. die Zweigvereine der Victoria-National-Invaliden-Stiftung) oder eigene Administrationen eingesetzt sind, 5) die landeskultur- und landwirtschaftlichen Meliorationsfachen, insoweit diese nicht zum besondern Ressort eigener Behörden, namentlich der General-Kommissionen gehören, 6) die Kreisstatistik, 7) Kreisbaufachen und Feuerpolizei, 8) Gewerbepolizei, insoweit sie bei der Gewerbefreiheit noch eintritt, 9) Gesundheitspolizei, unter näher zu bestimmender Mitwirkung von Medicinalpersonen des Kreises, 10) die Anordnungen in Betreff der Sicherheits- und Sittenpolizei im Kreise, 11) die äußeren Verhältnisse der Gemeindefschulen, unter Mitwirkung von hierzu designirten Schulmännern des Kreises (z. B. auch Schulbauten), 12) in gewissen Beziehungen auch die äußeren Verhältnisse selbst der Kirchenverbände oder Gemeinden — bezüglich der evangelischen Kirche unter Mitwirkung des bestellten Kreis-Synodalvorstandes (z. B. Interimistica bei kirchlichen Bauten, Einrichtung und Veränderung von Begräbnisplätzen, desgleichen von Kirchengemeinden und Parochien).

Die Beschlußfassung über die wichtigeren Kreis-Kommunalangelegenheiten, z. B. die Errichtung von Kreis-Schulhäusern, die Besteuerung der Eingekessenen des Kreises u. s. w., gehört dagegen vor die Kreisversammlung. Die Ausführung der Beschlüsse dieser Versammlung gebührt dem Kreis-Ausschuß oder befondern Commissionen; — insbesondere steht die Execution innerhalb und nach Maßgabe der Gesetze dem Landrathe zu.

Die den Kreis betreffenden Staatsverwaltungsfachen, für die keine eigenen absonderten Behörden bestehen, wären dem Landrath als selbstständigem Staatsbeamten zu übertragen. Doch hat auch bei einer Mehrzahl von Sachen dieser Art, wie es zum Theil schon bisher der Fall ist, eine Mitwirkung von Organen der Kreisvertretung einzutreten. Wir erwähnen in dieser Beziehung nur der Militärfachen

(des Geschäfts der Aushebung zum Dienst, wie der Anträge und Beschwerden wegen Befreiung von demselben), ingleichen der Revision der Veranlagung, wie der Begutachtung von Beschwerden gegen die Einkommen- und Klassensteuerlisten.

— Zutreffend unterscheidet das österreichische Gesetz vom 5. März 1862, welches die grundsätzlichen Bestimmungen zur Regelung des Gemeindefens in allen Kronländern vorzeichnet, zwischen dem doppelten a) einem selbstständigen, b) einem übertragenen Wirkungskreise der Gemeinden. Innerhalb des ersteren gebührt denselben die Anordnung und Verfügung nach freier Selbstbestimmung, innerhalb des letzteren haben sie die Verpflichtung zur Mitwirkung für die Zwecke der öffentlichen Verwaltung nach Maßgabe der allgemeinen Staatsgesetze.

Auch dem tüchtigsten Beamten, der keine eingewurzeltent autokratischen Neigungen hat, muß eine solche Mitwirkung sachkundiger Männer willkommen sein.

Berlin, d. 20. August. Se. Majestät der König haben geruht: Die Assistenten bei den königlichen Museen Dr. Julius Friedlaender zum Director des Münzkabinetts, Professor Dr. Böttcher zum Director der Sammlungen der Skulpturen und der Gypsabgüsse, und Professor Dr. Friederich zum Director des Antiquariums, so wie auch den an die hiesige Universität berufenen ordentlichen Professor Dr. Ernst Curtius zum Archäologen der königlichen Museen zu ernennen; dem Pfarrer Peter August Morsbach zu Dahle, im Kreise Artern, und dem Wärter erster Klasse Heinrich Johann Christian Werbes an der Irren-Anstalt bei Schleswig die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der bisherige Superintendent der Diöcese Nordhausen, jetzige Pfarrer zu Gommern, Bötters, ist zum Superintendenten der Diöcese Gommern; der Privat-Dozent Dr. Leonard Landois zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität in Greifswald, und der Privat-Dozent Dr. Ferdinand Karl Ludwig von Martiz zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr. ernannt worden.

Zu den Vorlagen, welche im Justiz-Ministerium für den Landtag vorbereitet werden, gehört eine ganze Reihe, welche den Zweck haben, die Sondergesetzgebung in den einzelnen neuen Provinzen hinwegzuräumen. Es wird bekümmert, daß dazu die Geschlechtsvoormundschaft zu zählen ist, und zwar für alle Provinzen, in denen sie noch besteht, also für Hannover und Schleswig-Holstein.

Wie die „Kreuztg.“ hört, ist jetzt von einer Revision der Militairgesetzgebung nicht die Rede; erst wenn die Strafgesetzgebung für Norddeutschland eine solche Revision nöthig machen sollte, werde dieselbe erfolgen.

Wie die „Kreuztg.“ hört, wird der Evangelische Oberkirchenrath gegen die vielbesprochene Erklärung des Protestantenvereins eine amtliche Kundgebung ergehen lassen. — es verlautet nicht, sagt das kreisfromme Blatt, ob durch eine Klage gegen die preussischen Geistlichen, welche jenes Manifest, das alle Grundlehren des Christenthums verwirft, unterschrieben haben, oder ob durch einen allgemeinen Erlass, der jene Verwerfung der christlichen Wahrheit verurtheilt. Es ist ja selbstverständlich, fügt es ferner hinzu, daß die oberste Kirchenbehörde nicht schweigen darf solchem Uergerniß gegenüber. Hier liegt gewiß ein Fall vor, über den sie sich aussprechen muß, wenn ihr Ansehen unverletzt bleiben soll.

Prof. Eypsius in Kiel ist, wie der „Stg. für Nordb.“ geschrieben wird, wegen seiner Btheiligung am Protestantentage aus der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission der Herzogthümer entfernt worden.

Zu dem Falle des Dr. Kreyzig, den das Unterrichts-Ministerium als Director in Kassel nicht befestigte, kommt noch ein zweiter hieriger, indem die Regierung, wie der „Leipz. Stg.“ von hier geschrieben wird, den Vorschlag des Magistrates, den hiesigen Realschullehrer Dr. Kämpf zum Director einer hiesigen Realschule zu machen, zurückgewiesen hat.

Auf den der städtischen Schuldeputation übermittelten Antrag der Mitglieder des sechsten Lehrer-Conferenzbezirks, die Regelung wegen Ausfalls des Nachmittags-Unterrichtes an heißen Tagen in den hiesigen Schulen betreffend, ist nach der „Preussischen Schulzeitung“ folgender Bescheid dieser Behörde ergangen: Der Nachmittags-Unterricht darf ausfallen, wenn Vormittags um 10 Uhr die Temperatur eine Wärme von 20 Grad oder darüber im Schatten erreicht hat. Dagegen wird es abgelehnt, eine allgemeine Anordnung dahin zu treffen, daß bei einer gewissen Temperatur am Vormittage die Schulen geschlossen werden müssen.

Die Uebertragung der Verwaltung der Bau- und Schiffahrts-Polizei-Angelegenheiten an der Elbe ist auch hinsichtlich der zur Provinz Hannover gehörigen Stromstrecke auf den Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen allerhöchst genehmigt worden, so daß die bezüglichen Geschäfte, welche bisher zur Competenz der General-Direction des Wasserbaues in Hannover gehörten, an die dem erwähnten Ober-Präsidenten untergeordnete Elbstrom-Baudirection in Magdeburg übergegangen sind.

Die erneuten schweren Beschuldigungen, welche das Auswandererschiff „Leibig“, früher „Leibniz“, betroffen, haben hier allgemein große Erbitterung hervorgerufen, besonders aber im Bundeskanzler-Amte eine Sensation gemacht, welche nicht ohne tiefgreifende Folgen bleiben wird. Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes hat sich nach Hamburg begeben; wie weit die allerdings nahe liegende Vermuthung begründet ist, daß schon diese Reise des Herrn Delbrück mit der neuen Leibniz-Affaire in Verbindung steht, bleibe dahingestellt.

In Betreff der diesjährigen Entlassung der Reservisten ist angeordnet worden, daß solche bei allen denjenigen Truppentheilen, welche durch die bevorstehenden Herbstübungen nicht berührt werden, bereits zu Ende des Monats August stattfinden soll. Für die übrigen Reservemannschaften bleiben die Schlusstermine der betreffenden Übungen maßgebend, welche letzteren sich bis spätestens den 19. September ausdehnen werden.

Aus dem Eisenachischen, d. 18. August. Nachdem der preussische Generalstab unter Führung seines Chefs, des Herrn v. Moltke, sich am 16. Aug. in Sitzungen gesammelt und von dort aus eine Recognition der Umgegend stattgefunden, zog derselbe heute Vormittag in der weimarischen Stadt Lengefeld ein, woselbst er ein bis zwei Tage verweilen wird. Die Bezeichnung „preussischer Generalstab“ ist für das hier eingerückte Offiziercorps eigentlich kein richtiger, man würde treffender „deutscher Generalstab“ sagen müssen, da in denselben nicht allein das Königreich Sachsen, sondern auch sämtliche süddeutsche Staaten durch Stabsoffiziere vertreten sind. Auch der Fürst Karl von Rumänien hat einen höhern Offizier zu den Studien im Rhön-Bergergebiet mit entsendet. Der Generalstab zieht in den Drien nicht mit militärischem Pomp oder als geschlossene Cavalcade ein, sondern ganz unscheinbar, theils zu Wagen, theils zu Pferde und nicht in geschlossenen Reihen. Nach unsern Erfahrungen handelt es sich um die strategische Beurtheilung des vor zwei Jahren im eisenacher Oberlande entwickelten Kampfes und im Anschluß hieran um die kriegswissenschaftlichen Momente, die hieraus resultiren. Selbst hier, wo man nicht, wie in Preußen, an dergleichen militärische Excursionen gewohnt ist, legt man der vorzunehmenden Declination nicht einen politischen, sondern einfach einen wissenschaftlichen Grund unter.

Leipzig, d. 20. August. Aus der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ist in Bezug auf die Josephische Briefangelegenheit noch hervorzuheben, daß nach der Erklärung des Dr. Joseph, jenen Brief nicht zur Veröffentlichung eingekandt zu haben, Advocat Schrey hervorhob, der Vorleser habe nicht in Abrede gestellt, daß er der Verfasser jenes Briefes sei, sondern nur, daß er an der Einfindung an die „Neue freie Presse“ theilhabe. Es enthalte der Brief aber herbe Bormwürfe gegen den Rath und eine tiefe Beleidigung für den Bürgermeister, und das werde das Collegium nicht hinnehmen wollen. Bei der Abstimmung ward dann der Rücktritt des Vorstehers mit 30 gegen 26 Stimmen genehmigt.

Oesterreichische Monarchie.

Das Landesgericht zu Brünn hat aus Wien eine sonderbare Weisung erhalten. Der Bischof von Brünn weigert sich bekanntlich, die Acten seiner Ehegerichts-Kanzlei an die Staatsbehörde abzuliefern. Statt nun den geistlichen Herrn durch Zwangsmittel zur Befolgung der Landesgesetze anzuhalten, hat das Ministerium anbefohlen, man solle bei ferner Weigerung des Bischofs demselben die Acten lassen und die betreffenden Amtshandlungen (ohne Acten!) ohne Weiteres vornehmen.

Aus Pesth, d. 18. d., schreibt man dem „Wanderer“: Dunkle Gerüchte durchziehen heute die Stadt. Ein Complot wurde entdeckt. Mehrere junge Leute haben sich verschworen, „den Landesverräther“ Franz Deak zu tödten. Der Bursche, welcher das Henkeramt übernommen, sitzt bereits wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel im Stadthaus; es wurden bei ihm das Namensverzeichnis der Verschworenen, Plan der Ausführung und ein Revolver gefunden. Der älteste der Verschworenen hat das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht zurückgelegt. Ueber diese Thatfache herrscht das größte Stillschweigen in den Zeitungen. Deak, welcher bereits seit mehreren Tagen in Kenntniß von der ihm drohenden Gefahr gesetzt ist, läßt sich in seiner bisherigen Lebens-

weise durchaus nicht stören. Auf das Drängen seiner Freunde, nicht allein auszugehen, antwortete er in besser Laune: „Jetzt gehe ich zum Schneider und bestelle mir ein schufsigeres Hemd und Gattie à la Bismarck.“ Der Attentäter war in der Buchhandlung des Karl Rath als Praktikant bedienstet, erregte durch sein excentrisches Benehmen längst die Aufmerksamkeit der Nachbarn, rühmte sich, ein öffentliches Mitglied des geheimen Clubs zu sein, und trug eine rotthe Fieber an dem Hute. Das comödienhafte Verschwinden Deniczy's, die zahllosen anonymen Drohbriefe, das Attentat auf Deak — sind blinde Schreckschüsse, um die Deakpartei einzuschüchtern.

Schweiz.

Wie man vernimmt, hat der Bundesrath, da Genf sich bereit erklärt hat, den internationalen Congress zur Berathung der Verbesserung des Looses der in Kriegszeiten verwundeten und erkrankten Militärs wieder in seinen Mauern aufzunehmen, die bezüglichen Erläuterungen an die europäischen Regierungen, welche nun sämtlich ihren Beitritt zu dem Genfer Sanitätsconcordat von 1864 erklärt haben, bereits erlassen, und den 5. Oct. d. J. als Tag des Zusammentritts des Congresses bestimmt.

Frankreich.

Paris, d. 19. August. Der Kaiser will nicht, daß die allgemeinen Wahlen noch in diesem Jahre vor sich gehen. Die endgültige Entscheidung ist gestern in Fontainebleau erfolgt, nachdem der Minister des Innern, Herr Pinard, einen Auszug aus den Berichten sämtlicher Präfecten verlesen, die sich der Mehrheit nach für Fortsetzung der Wahlen aussprechen. Die Minister waren dagegen, aber sie wissen, was der Kaiser will, und der Staats-Minister hat es seinerseits für überflüssig gehalten, seine bisher vertretene Meinung neuerdings zu verteidigen. Nun werden denn auch die Wahlen für die Departements von Var, Nièvre und Moselle ohne Verzug ausgeschrieben werden. Kerveguen, der gestorben, und die zu Senatoren ernannten Deputirten Montjoyeur und Baron Geigger sollen Nachfolger erhalten. Man wird aber zuerst den Herrn Rau de Beauregard, den unglücklichen Präfecten des Jura-Departements, absetzen, damit die andern wissen, was ihnen im Falle einer Niederlage bevorsteht.

Türkei.

Aus Tassy vom 16. d. wird der „N. fr. Presse“ geschrieben, daß noch immer Waffenlandungen von russischen Grenzpunkten aus an die Donau stattfinden und daß im Lande sich große Waffen- und Munitions-Depots befinden. Aus Michaleni vom 15. d. wird in Uebereinstimmung mit dem Vorstehenden berichtet: „Seit zwei Wochen sind alle Fuhrleute aus Botuschan, Dorohoe und Michaleni gemietet, um „Waaren“, welche aus Rußland über die moldauische Grenze bei Wadoug, 10 Meilen unter Czernowit, herüberkommen, an die Donau zu transportiren. Jedes Kind weiß hier, daß diese „Waaren“ nichts sind als Waffen und Munition. Man spricht von nicht weniger als 30,000 Centnern solcher Waaren.“

Ueber die Vorgänge in Albanien und den zwischen Türken und Christen über dem Grabe des Mirviten-Häuptlings Bib-Doda-Pascha entbrannten Streit wird aus Konstantinopel folgendes berichtet: Bib-Doda-Pascha, Häuptling der mirvitischen Albanen (durchgehends Katholiken), war gestorben und der französische Consul hielt es für angemessen, demselben bis ins Grab seinen Schutz angedeihen zu lassen. Er ließ den Leichnam des Verstorbenen statt der gewöhnlichen Grabtoilette in eine riesige französische Tricolore einwickeln. Das verdroß die Türken, welche es nicht vertragen, daß der fremde Schutz sich so weit über einen Pascha, einen Unterthanen des Sultans, erstrecke. Sie öffneten das Grab und nahmen das Leichengewand, nämlich die große französische Tricolore, weg. Die Christen hinwieder sahen in diesem Akte der Türken den Ausbruch nicht eines nationalen, sondern eines religiösen Fanatismus, forderten Rache und es kamen vereinigte gegenseitige Ermordungen zwischen Christen und Türken vor. Die Behörden verhielten sich neutral. Angesichts der herrschenden Aufregung haben die Consuln an die Gesandtschaften berichtet und die Pforte hat Truppenverfärfungen nach Albanien geschickt.

Amerika.

New-York, d. 5. August. Ueber die Lage des Geldmarktes in New-York schreibt die „N. Y. H. Z.“: Die Misere im Geldmarkt hält an und in der täglich zunehmenden Abundanz müßigen Kapitals drängt sich der traurige Beweis auf, daß das Geschäft, wenn auch in einzelnen Branchen sich langsam belebend, doch noch sehr weit entfernt ist von der allgemeinen Thätigkeit, auf welche man nach Vertagung des Congresses gerechnet hatte. Unter normalen Verhältnissen — deren Rückkehr während der suspendirten Baarzahlung jeder zu den Unmöglichkeiten gehört — würde die Herbst-Saison, beginnend durch eine überaus gesegnete Ernte, ohne Zweifel längst begonnen und schon bis heute höchst befriedigende Resultate aufzuweisen haben; von der, gegen alle Berechnung abermals herbeigeführten Steigerung des Goldagio's wird jedoch der Import-Handel gelähmt und der Export-Handel, welcher sonst von dem hohen Agio zu profitieren pflegt, schleppt auch noch. Es läßt sich die langsame Entwicklung des Herbstgeschäftes und die daraus resultirende Plethora im Geldmarkt allerdings günstiger motiviren, nämlich grade durch die überaus reiche Ernte von Brodstoffen, deren Einbeimung bei der ungenügenden Arbeitskraft mehr Zeit als sonst erfordert und deshalb ihren Einfluß auf den Geschäftsbetrieb auch erst später offen kann. Dafür sprechen die äußerst geringen Anforderungen, welche der Westen bis jetzt an unsern Geldmarkt gestellt hat und welche Vortheile den großen Ackerbau-Districten auch durch das ausgebehnte Nationalbanksystem zu Theil geworden sind; ohne große Unterstützung mit Geldmitteln von New-York

ist der Wesen nicht im Stande, den Ertrag einer nur mäßigen Getreideernte zu Markte zu bringen, geschweige denn einer so höchst ertragsreichen, wie die diesjährige. Wir müssen von jetzt an jeden Augenblick eines starken Abflusses von Circulationsmitteln nach den betreffenden Landesstellen gewärtig sein und diesem auf dem Fuße wird ein verärtheter Locobedarf folgen, denn der hier zu bewerkstellende Export verärtheter Produkte bietet dem alsdann wesentlich reduzierten Kapital genügende Beschäftigung, um den Disconto, der heute für Call Boans noch mit 3 1/4 pCt., für kurze Wagniswechsel ersten Ranges noch mit 5 1/2 pCt. zu notiren ist, schnell und bedeutend zu steigern. Bank- und Privat-Discontours scheinen derselben Ansicht zu sein, wie sich das durch die fast allgemeine Abneigung gegen langfristige Papiere auspricht.

Rio de Janeiro, d. 23. Juli. Das Ministerium Zacharias ist zurückgetreten, weil zwischen ihm und dem Kaiser Meinungsverschiedenheiten über die Berufung des Staatsraths Homem als Senator für Rio Grande do Norte entstanden waren. Am 14. Juli nahm der Kaiser das Entlassungsgesuch der liberalen Minister an; und zwei Tage später war es dem Visconde de Itaboraah gelungen, ein neues conservatives Cabinet zu bilden. In seinem Programm erkannte das Cabinet die Nothwendigkeit einer Reihe von Reformen an, wollte dieselben aber in den Hintergrund schieben und verlangte von der Kammer voreilt die Bewilligung der Vorschläge. Statt dessen nahmen die Deputirten mit 85 gegen 10 Stimmen ein Misstrauensvotum gegen das Ministerium an. Am 18. Juli löste der Visconde de Itaboraah daher die Kammer auf. Das Ministerium sieht sich nun angrifflos gegen das unbewilligte Budgets zur Vernehmung des Papiergeldes gefaßt. Man erwartet von ihm, daß es den Krieg mit Paraguay durch einen Friedensschluß zu beendigen versuchen werde.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 21. August. (Direkte Meldung.) Gestern hat auf der Eisenbahn bei Fludullas (Wandulas, Wales?) ein gräßlicher Zusammenstoß des Personenzuges mit dem Petroleumzuge stattgefunden. 23 Menschen sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt; zahlreiche Verwundungen sind vorgekommen.

Homburg, d. 20. August. Gestern Abend waren zu Ehren des königlichen Besuchs Kurhaus und Park brillant erleuchtet. Der König begibt sich heute Nachmittag 3 1/2 Uhr, ohne Frankfurt zu berühren, über Siegen nach Düsseldorf, woselbst die Ankunft kurz nach 9 Uhr erfolgt. Auf der Rückreise wird der König Hanau und Frankfurt berühren. Am letztem Orte findet während der Anwesenheit des Königs ein Diner statt, zu welchem die Spitzen sämmtlicher Behörden geladen sind.

Homburg, d. 20. August. S. Majestät der König ist um 3 1/2 Uhr mittelft Extrazuges nach Düsseldorf abgereist. Prinz Albrecht ist bereits gestern nach Dresden gereist.

München, d. 19. August. Der Kaiser von Oesterreich traf nach 8 Uhr Abends hier ein und hatte am Bahnhofe eine fast halbstündige Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe. Der Kaiser setzte alsdann die Rückreise nach Wien fort.

Effisabon, d. 20. August. Aus Rio de Janeiro melden Privatnachrichten vom 31. Juli, daß am 16. v. M. ein Angriff der Allirten auf Humaita mit erheblichem Verlust zurückgeschlagen wurde. Umtliche Bestätigung fehlt bis jetzt.

Der Canal von Suez im Jahre 1868.

Von Carlhard Rohlf. (Aus „Münch. Zeit.“)

Man kann von drei Seiten hinkommen, um den Canal zu besuchen: von Port Said, von Ismailia und Suez. Wir gingen von letzterem Plage aus, uns auf dem Südwasserkanal einfindend, welcher von Ismailia kommt und in Suez sein Ende hat. Von diesem Orte an bis nach Ismailia hat der Canal eine Länge von 90 Kilometern, ist an der Wasserlinie überall 14 Meter breit und hat eine durchschnittliche Tiefe von 1,20 Meter. Es besteht eine regelmäßige Post, jedoch kann man auch Extratabellen haben, welche nie von Manthieren, die immer im schnellen Trade oder Galop gehen, gezogen werden. Der Verkehr ist außerdem sehr belebt durch kleine Privatfahrzeuge, so bestehen schon jetzt die indischen Schiffe und ganz Suez durch kleine Privatfahrzeuge, so bestehen schon jetzt die indischen Schiffe und ganz Suez alle Kohlen mittels des Kanals. Am die Fähigkeit zu haben, überall halten und aussteigen zu können, jogten wir eine Extratabelle vor, zumal die Posten sehr schmutzig und voller Ungeziefer sind. Jede Dababie hat einen Vorrath und einen kleinen Salon, der für vier Personen geräumig ist, sogar ein kleines Ankleidezimmer und Accessoirien fehlen nicht. Die unversehrlichen Hausdiener mohammedanischer Länder, Fische und Käse, fehlen aber auch in den Extratabellen nicht, was auch ganz natürlich ist, da der Meeres- oder Kapitän in Abwesenheit von Passagieren sich nicht zum Schlafen auf das Dach der Dababie, sondern auf die Sofas in der Dababie legt, und seine beiden Leute sicher seinem Beistand folgen. Man kann, falls man sich gar nicht aufhält, die Fahrt von Suez nach Ismailia in 10-12 Stunden machen, indes ist es sehr gerathen, einige Stunden in Chalouf zu bleiben, um die dortigen Verfeinerungen, Fische, Säugethiere und Pflanzen. Als wir den tiefen Graben beschritten, wurde gerade ein ausgezeichneter schöner Rückenschild eines Elefanten ausgegraben. Es herrscht in Chalouf ein reges Leben, welches der rumpen sind fortwährend in Thätigkeit, um das einbringende Wasser, welches dem Südwasserkanal durchfließen läßt, herauszuschöpfen, während andere mächtige Maschinen die Erde selbst angreifen. Nur in Chalouf hat man jetzt das Bild und Profil des Kanals, da die anderen Strecken zwischen Port Said und Ismailia alle angefüllt sind.

Nebenbei ist hier eine ganze Stadt entstanden, es giebt Kirchen, Moscheen, Wirthshäuser, Cafés, u. s. w. Von hier nun mündet sich der Südwasserkanal ab, um die Bitterseen, deren Wasser tiefer ist als die Basis des Südwasserkanals, zu vermindern, und bei der großen Hitze, die im Sommer hier herrscht, so an wie es vor, diesen Theil des Wassers fließen zu lassen, um die dortigen Bitterseen zu füllen, die im Sommer einzutreten; dies liegt am Nordrande der Bitterseen. Vom Südwasserkanal führt eine Zweigbahn nach Serapeum. Auch hier kann man die Arbeiten in ihrer ganzen Großartigkeit bewundern und auch hier hat sich ein Ort entwickelt, wie es übrigens das Zusammenfließen so großer Arbeitermassen von selbst mit sich bringt.

Von Serapeum bis Ismailia sind nur noch 20 Kilometer und bald landet die Dababie an dem schönen feineren Kai vorbestehende Wagen, die Menge der Schiffe, unter denen manche Dreimastler und fäthliche Mittelmeer-Dampfer, Kirchthürme, Häuser und Hotels, wie man sie nur in den großen Seestädten findet, überreichen den Küsten, jedoch es giebt in Europa zu sein.

Ismailia ist eine Stadt von circa 8000 Einwohnern. Nach einem vollkommen regelmäßigen Plane gebaut, ist es weit hinaus im Halbfreie von einem Südwasserkanal umgeben, welcher von ägyptischen Weiden beidseitig ist. Man hat eine katholische und zwei griechische Kirchen, eine Moschee, zwei Hospitäler, von denen eins für die arabische Bevölkerung bestimmt ist. Es befinden sich hier die Gebäude der Directoren, welche an Pracht und Bequemlichkeit in nichts den Sommerwohnungen der Fürsten nachstehen. Die Straßen sind breit und vor allen Privatgärten breite Blumenbeete und Baumanlagen, was einen reizenden Anblick gewährt. Namentlich der Hauptcentralplatz ist eine allerliebste Anlage, und obgleich erst seit zwei Jahren gezeichnet, so wirkt, als ob sie seit zehn Jahren bestünde. In Ismailia ist das beste Hotel das Hotel des Voyageurs; es giebt deren fünf oder sechs. Namentlich, diese ist recht no Franzosen sind, fehlen nicht die Cafés chantants und die Koutlets, diese ist recht in Regypien so verbreitet wie in Californien, und namentlich zum Zeit der Baum- und Holzperiode wurden oft in den schmutzigen Wintertagen Sammen umgeworfen, um die sie die Banken von Homburg, Wiesbaden und Ems hätten beneiden können. Aber auch das deutsche Bier hat seinen Weg zum Canal gefunden, und in Ismailia wie in allen andern Städten Regypiens giebt es deutsche Bierbrauer, welche ihr Bier von Wien beziehen.

Der Limabie ist jetzt vollkommen angefüllt, er ist südlich von der Stadt und circa einen halben Kilometer entfernt. Der Canal maritime geht an der östlichen Seite hindurch. Obgleich das auf dem Boden stark angehäuften Salz, welches sich beim Hereinfließen des Mittelmeerwassers natürlich ansetzt, anfänglich keine Fische leben ließ, so ist doch durch die constante Erneuerung des Wassers, durch den Abfluß vom Südwasserkanal her, der Salzgehalt so vermindert, daß eine Menge Fische jetzt darin leben, obgleich der Salzgehalt des Wassers noch bedeutend größer ist als der des Mittelmeeres. Das Wasser ist übrigens hell wie Krokodill und (behar es lauter jeden zum Baden ein. Krokodille sind heute nicht mehr zu fürchten (behar es lauter jedes Krokodille) und eine gute Badeanstalt am Ufer des Sees sorgt für alle Bedürfnisse ihrer Klienten.

Von Ismailia bis Port-Said benutz man den Canal maritime, der von Port-Said an gerechnet 75 Kilometer lang ist (die Länge des ganzen Kanals, wenn er fertig ist, beträgt bis Suez 100 Kilometer). Es ist hier tägliche Dampfverbindung und man legt die Fahrt gewöhnlich in acht Stunden zurück. Die Dampfer, kleine Boote, sind übrigens zweckmäßig eingerichtet und haben eine erste und zweite Klasse. Der Canal hat jetzt überall die planmäßige Breite, aber noch nicht die gebührliche Tiefe zwischen diesen beiden Plätzen. Durch den Balahie kommt man zuerst nach El Ghit, einem Punkte, der Interesse erregt durch die Auffindung der Maschinen des Hrn. Couvreux. Diese Maschinen, Erbauers genannt, greifen mittels Dampf das trockene Erdreich an, sind also Trockenbaggerer; das Südwasser fließt als der sem Dr durch Dampfdruckmaschinen befördert. Nichts ist eigenenthümlicher als der Anblick der kolossalen Dampfzylinder und der Elevateurs, die man nun von hier an auf Schritt und Tritt bis Port-Said findet. Es giebt Baggerer, die in einem Tage bis 2000 Kubikmeter heraufholen.

Man raffet dann noch den Ort El Kantara (die Brücke) von circa 2000 Einwohnern, schon früher nichts als ein Halbleg für Karawanen, die nach und nach an Grieben ziehen. In El Kantara ist eine Kirche, ein Spital und eine Moschee, die sehr schenwerthen Establishments von Borrel u. Lavaley, welche denen dieser Herren in Chalouf um nichts nachstehen.

Der einzige Ort von Wichtigkeit ist nun nur noch El Aech (Sprich Nicht), ein kleines Establishement circa 15 Kilometer von Port-Said entfernt. Bald sieht man nun schon die hohen Wälder der Eschaber und nach einer Weile fährt unser kleiner Dampf hinter uns her und anderer Gesellschaften, die wie Meisen auf einem Zweig, so auch auf unsere kleine Dampfmaschine herabschauen.

Port-Said ist eine vollkommen europäische Stadt und hat in diesem Jahre circa 10,000 Einwohner, welche Bevölkerung außer aus Regypien hauptsächlich aus Oesterreichern (Dalmatiner), Franzosen, Italienern und Griechen besteht. Letztere, der Anwurf ihres Landes, machen indes das Leben in Port-Said ebenfalls unangenehm wie in Suez und Alexandria. In allen diesen Städten kann man durchschnittlich täglich einen Mord rechnen; zum Glück für die übrigen Europäer, von denen sie wie die Pest gemieden werden, schlachten sie sich meist untereinander selbst ab. Die Stadt hat einen ägyptischen Gouverneur und einen von der Regierung abgesetzten Gesundheitsdienst, fast alle maritimen Staaten sind durch Confan betreten, der Norddeutsche Bund durch Hrn. Brown, welcher früher ebenfalls schon Consul von Preußen war. Es giebt Kirchen für den katholischen und griechisch-orthodoxen Cultus, eine Moschee für die Mohammedaner, Postämter und ein griechisch-orthodoxes Consulat von Preußen war. Es giebt Kirchen für den katholischen und griechisch-orthodoxen Cultus, eine Moschee für die Mohammedaner, Postämter und ein griechisch-orthodoxes Consulat von Preußen war. Es giebt Kirchen für den katholischen und griechisch-orthodoxen Cultus, eine Moschee für die Mohammedaner, Postämter und ein griechisch-orthodoxes Consulat von Preußen war. Es giebt Kirchen für den katholischen und griechisch-orthodoxen Cultus, eine Moschee für die Mohammedaner, Postämter und ein griechisch-orthodoxes Consulat von Preußen war.

Es ist schon jetzt ein sehr reger Verkehr von und nach Port-Said. Die Messageries, der Oesterreichische Lloyd, die Affie-Compagnie, die russischen Postdamper, ferner andere regelmäßige Dampfschiffe von Privat, wie die der Gesellschaft von Marzelle, unterhalten eine regelmäßige Postverbindung mit den Hauptplätzen des Mittelmeeres. Der Ein- und Auslauf der Waarenschiffe ist ebenfalls ein sehr bedeutender.

Gewiß, Port-Said hat eine große Zukunft, und wenn Suez auch vorausgesetzt ist in der Einwohnerzahl, die jetzt nahe an 30,000 Seelen beträgt, so ist das dem Umfange zuzuschreiben, daß es Eisenbahn hat und Frankfurt des Verkehrs nach Indien war, außerdem in den letzten Monaten mit 200,000 Einwohnern (zur Zeit Napo) profitirt hat. Aber wie Alexandria jetzt mit 200,000 Einwohnern (zur Zeit Napo) profitirt hat, so wird es Ismailia's 1, 50,000 Seelen) Dampfer werden, dann wenn einmal die Verbindung zwischen dem Rothen und dem Mittelmeeres Meer offen steht, dann wird, falls der Durchgang frei ist und eine Eisenbahn längs des Kanals läuft, alle Welt seinen Weg gehen. Doch einige Jahre und dies wird eine weltbekannte Thatsache sein, aber schon Ende 1868 wird Africa eine vollkommene Insel, denn der Canal wird die genaue Grenze zwischen den beiden Erdtheilen sein.

Vestalozzi-Zweigverein „Halle und Umgegend“.

Zu der künftigen Donnerstag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr im „Kronprinz“ stattfindenden General-Verammlung werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder genannten Vereins hiedurch ergebenst eingeladen.

- 1) Jahresbericht;
- 2) Berathung über Anträge;
- 3) Depositumwahl;
- 4) Vorstandswahl;
- 5) Mittheilungen.

Halle, den 20. August 1868. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Gasthofs-Eröffnung.

Siermit zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst an, daß ich **Sonnabend den 22. d. Mts.** meinen neu eingerichteten **Gasthof zum Bairischen Hof, Geiststraße Nr. 58,** eröffnen werde.

Für gute Speisen, Getränke und reelle Bedienung werde ich in gewohnter Weise Sorge tragen.

Halle, den 17. August 1868.

Fr. Dressner.

NB. Besonders mache ich die Herren Landwirthe auf meine bequem neu eingerichteten Pferde-Ställe und große Wagen-Nemise aufmerksam.

Verkaufs-Anzeige.

Ein schönes Mühlengrundstück, Gewerke neu gebaut, mit 2 Mahl- und 1 Schrotgang, circa 100 Morgen schönem Feld, unweit Leipzig in vollreicher Gegend und 20 Minuten von einer Bahnstation belegen, ist zu verkaufen und kann sofort bei einer Anzahlung von 5000 \mathcal{R} übernommen werden.

Das Nähere zu erfragen bei Herrn G. H. Regel in Halle, gr. Ulrichstraße 10.

Die Waffen- und Gewehr-Magazin-Genossenschaft von Rosch, Steyer & Co. in Suhl

empfeilt zur bevorstehenden Jagdzeit ihre vorzüglichsten, mit der größten Sorgfalt gearbeiteten **Zündnadelgewehre** neuester Erfindungen, **Zentralfener-, Lefauchaux-, Perkussionsgewehre u. Techings,** sämmtlich mit vollständigster Sicherung versehen.

Wir übergaben dem Herrn **Hugo Kitzing in Landsberg** ein reichhaltiges Commissionslager und empfehlen dasselbe zu billigsten **Engros-Preisen** unter **Garantie.** Aufträge werden schleunigst effectuirt.

Die Düten-Fabrik von Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8, empfiehlt

Düten	$\frac{1}{2}$ Loth	1	2	3	4	$\frac{1}{4}$ \mathcal{R}	$\frac{1}{2}$	1 \mathcal{R} roher Caff.-Inhalt
1000 Stück	$4\frac{1}{2}$ \mathcal{R}	$5\frac{1}{4}$	$6\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$	19	25 \mathcal{R}
Beutel	1 \mathcal{R}	2	3-4	5-6	7	12 \mathcal{R}		
oder Säcke.	25 \mathcal{R}	1 \mathcal{R}	10 \mathcal{R}	1 \mathcal{R}	15 \mathcal{R}	2 \mathcal{R}	3 \mathcal{R}	$6\frac{1}{2}$ \mathcal{R}

Muster sehen franco zu Diensten.

D. Lehmann's Brustlösende Bonbons und cardianaleptische Morsellen.

Alt bewährt. In neuer Sendung bei Herrn Apotheker R. Hoffmann in Mücheln. Gräf in Weissenfels. R. Arens in Schafstädt. F. W. Herbst in Sommerda. F. G. Oswald in Gangerhausen. J. C. Schmidt in Göthen. C. Rosh in Jörbig. J. G. Hoffmann in Calbe a/S. U. Mann in Naumburg. A. Huch u. D. Weber in Zeitz. H. Börner u. F. W. Brett-Schneider in Gölleda. F. C. Sander in Gerbstädt. W. Rabener in Frankenhausen. A. Rodel in Saumborf. W. Beschfeldt in Langensalza und B. Liebers in Eckartsberga, sowie in meiner Fabrik, Halle a/S., Leipzigerstraße 105. **D. Lehmann.**

Die Schönheit der Frauen

gründet sich hauptsächlich auf guten und feinen Teint; Damen, welchen daran gelegen, solchen zu erhalten, zu pflegen und gelbliche Haut, braune Flecken, Finnen, Miteffer, Sommersprossen u. radical zu beseitigen, kann die berühmte **Orientalische Rosenmilch** von Putter & Co. in Berlin, Depot bei **Selmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flacons à 20 \mathcal{R} , als das Einzige, sichern Erfolg habende Toilettenmittel dieser Art empfohlen werden.



Zur Sicherung gegen Diebstahl und Feuergefahr empfehle meine vielfach bewährten feuer- und diebesichern

Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

neuester Construction in allen Größen zu billigen Preisen.

Chr. Bötticher, Halle a/S., Lindenstraße 1.

Illustrirte Preis-Verzeichnisse stehen zu Diensten.

Frische Spieckale, Mecklenburger Waare, empfang wieder **J. Kramm.**

Echten Dietendorfer Lig. Aromatique von G. Schmitt in Dietendorf hält Lager in Flaschen. **D. Lehmann.**

Wassendorf.

Sonntag laßt zum Erntefest, Tanz und Gänse-Auskegeln ein **Sergberg.**

Sonntag den 23. August Enten-Auskegeln und Unterhaltungs-Musik im Gasthose zur **Casseler Bahn** bei Bahnhof **Zeutschenthal,** wozu ergebenst einladet **G. Hilmer.**

Bläsebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Auction.

Montag den 24. d. M. von Vormittags 11 Uhr ab sollen in dem **Wassermann'schen** Gasthause zu Göffeln nachbenannte Haus- und Küchen-geräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baar Bezahlung verkauft werden: 2 Sophas, 1 Dugend Brett- u. Mohrstühle, 2 Kleider- und andere Schränke, 5 Speisetischen nebst Böden, 1 Badtrog, verschiedenes Tafel- u. Tischgeschirr, incl. Servietten, desgl. eisernes Tafel- u. idents Geschirr, etwas Porzellan u. übrige Geräthschaften, außerdem 1 Sophatisch, 1 Wäschroll, 1 Hofkare, 1 Bodkare, 1 Paar eiserne Etagen, 1 Partie Dünger u. Düngergerde u. dgl. m.

Eine Ladeneinrichtung, noch gut erhalten, für Material- und Brennweinhandel, ist wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen von **Wittwe Zeising in Jörbig.**

Frische Ananas in Wächteremplaren, sowie frische grüne **Pomeranzen** empfing und empfiehlt in neuer Sendung **C. H. Wiebach.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen $\frac{1}{4}$ Uhr ist meine gute, innig geliebte Mutter nach zwochentlichem Krankenlager an Lungen-Entzündung im Alter von 72 Jahren 6 Monaten sanft und ruhig entschlafen.

Theilnehmenden bringe ich diese Trauerkunde, zugleich im Namen meiner beiden Schwestern mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a/S., d. 20. August 1868.

Robert Fischer, Premier-Lieutenant u. Adjutant.

Todes-Anzeige.

Am 19. d. M. verschied unerwartet unser gute Tochter, Schwester und Schwägerin **Antonie Dellmann,** was wir Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen mit der Bitte um stillen Beileid.

Bonn und Halle.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager in Halle unsere gute Schwester **Anna,** was wir lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege hierdurch ergebenst mittheilen.

Berlin und Groß-Otterleben, den 20. August 1868.

Franz Ritsch, Bergeschworener, **Reinhold Ritsch,** Dr. med.

Herslichen Dank denen, welche den Sarg unsres theuren Sohnes und Onkels **Hermann Toppel** mit Krone und Kränzen schmückten. Insbesondere aber dem Herrn Rector **Wittweger** für die tröstliche Grabrede, sowie dem Herrn Lehrer **Wey** und dessen Schülern für Begleitung und Grabbesang.

Gömmern. **J. Fuchs,** Pfleger.

W. Fuchs, Mutter. **G. Stose** u. Frau, Großeltern.

Aus der Provinz Sachsen.

Die wichtigste Grundlage und Bedingung zur Entwicklung der Gewerksamkeit einer Gegend ist die Ausbildung seines Straßensystems. Die Fortschritte von Landwirtschaft und Gewerbe, Handel und Industrie und ihre Ausbreitung über große Territorien haben immer mehr dazu geführt, die Wichtigkeit der Communicationen zwischen einzelnen Städten, wie selbst zwischen den einzelnen ländlichen Orten und Dorfschaften zu begreifen. Daher kommt es, daß gegenwärtig die Menge und Mannichfaltigkeit der Straßen- und Wegeverbindungen als ein Hauptzeugnis für die fortgeschrittene Kulturentwicklung einer Gegend angesehen werden kann.

Die mikroskopischen Mineralien und organischen Reste, welche in so ausgezeichnete Weise im Staßfurter Salzlager vorkommen, sind nun auch dem größeren Publikum zugänglich gemacht. Wir fanden sie schon in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften beschrieben; jede Beschreibung dieser prachtvollen Krystalle blieb aber weit hinter dem Effect des Mikroskops zurück, und wir sind deshalb der Messer'schen Buchhandlung in Halle, die schon früher bei der Herausgabe der Brochüre „die Steinsalzwerke bei Staßfurt“ lebhaftes Interesse für Staßfurt kund gab, sehr dankbar, daß sie nun auch dieses neue Feld zum Gemeingut der Wissenschaft gemacht hat.

Eisenbahnen.

Salau in der Lausitz. Ein reges Leben herrscht seit einiger Zeit in unserem, sonst so ruhigen Städtchen; vor wenigen Wochen nämlich trafen die ersten Beamten zum Bau der Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahn hier ein, die Ingenieur-Abtheilung III. hat in Salau ein Bureau eröffnet, und obgleich viele der nachkommenden Herren bald weiter nach Finsterwalde und Dobbruggl reisen, so befinden sich doch jetzt schon mindestens 15 Beamte, lauter junge lebensfrische Leute, hier. Bald wird noch ein zweites Bau-Büreau hieselbst eröffnet werden, wenigstens sind die Räume dazu schon gemiethet, und man sieht daraus, daß die Vorbereitungen zu dem Bau der Bahn in der Nähe unseres Städtchens rüstig betrieben werden. Rechnet man nun zu den hier Anwesenden das Kommen und Gehen der anderen Herren von Kottbus und Finsterwalde her, so kann man sich ein Bild machen von dem lebhaften Verkehr, der jetzt hier herrscht. Bauunternehmer Bulch aus Frankfurt a. D., welcher wahrscheinlich eine bedeutende Bahnstrecke zu bauen übernehmen wird, hält sich seit einigen Tagen hier auf und bereitet die Bahnlinie.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Evening 2 Uhr, Evening 10 Uhr, Daily Average. Rows include Luftdruck, Dampfdruck, Relative Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Observation time, Location, Barometer, Temperature, Wind, General Sky Condition. Rows include Königsberg, Berlin, Bregau, and Petersburg.

Marktberichte.

Magdeburg, den 20. August. Weizen 71-67 1/2 p. Roggen - 1/2 p. Haber 31-30 p. Kartoffelspiritus, 8000 p. Tralles, loco ohne Fab - 70 p. Nordhausen, den 20. August. Weizen 2 p. 20 p. bis 3 p. 21 p. Roggen 1 p. 1 p. bis 2 p. 12 1/2 p. Haber 1 p. 11 1/2 p. Spiritus loco ohne Fab 14 1/2 p. Berlin, d. 20. August. Weizen loco 72-83 p. pr. 2100 Pfd. nach Qualität neuer weiß polst. 76 p. ab Bahn bez., do. gelb säch. 75 p. do., pr. Aug. 85 1/2-85 p. bez., Sept./Oct. 84 1/2-84 p. bez., April/Mai 82 1/2-84 p. bez. u. Dr. - Roggen loco neuer 55-56 p. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. August 54 1/2-55 p. bez., Sept./Oct. 52 1/2-54 p. bez., April/Mai 50-50 1/2 p. bez. u. Dr. - Gerste, große und kleine, 42-52 p. pr. 1750 Pfd. - Haber loco 29-34 p. säch. 32-34 p. ab Bahn bez., galiz. 31 1/2 p., pr. Aug. 31-31 1/2 p. bez., Sept./Oct. 30-30 1/2 p. bez., Dec./Nov. 30 1/2 p. bez., Nov./Dec. 30 1/2 p. bez., April/Mai 30-30 1/2 p. bez. - Erbsen, Kochwaare 63-67 p., Futterwaare 65-61 p. - Winterweizen 76-77 1/2 p. - Winterweizen 73-78 1/2 p. - Weizen loco 9 1/2 p. pr. Aug. u. Aug./Sept. 9 1/2 p. bez., Sept./Oct. 9 1/2 p. bez. u. Dr., 1/2 p. G., Dec./Nov. 9 1/2 p. bez., Nov./Dec. 9 1/2 p. bez., April/Mai 9 1/2 p. bez. - Leinöl loco 12 p. - Spiritus loco ohne Fab 14 1/2 p. pr. Aug. u. Aug./Sept. 18 1/2-18 1/2 p. bez., Sept./Oct. 17 1/2-18 1/2 p. bez., Dec./Nov. 17 1/2-18 1/2 p. bez., Nov./Dec. 17 1/2-18 1/2 p. bez. - Weizen zur Stelle billiger angeboten, Termine wachsend, gefund. 3000 Ctr. Roggen-Termine waren heute in Folge des eingetretenen Regenmeters und der von auswärts gemachten flauen Berichte vielfach offerirt und mußten sich Abgeber in billiger Gebote fügen. Nach einem Preiserhöhung von ca. 3/4 p. von Weizen für alle Sorten befristete sich die Haltung wieder. In disponiblen Waare trüger Handel, gefund. 2000 Ctr. Heute loco vernachlässigt, Termine niedriger, Weizen blieb fast geschäftlos, die Haltung nur als eine matte, zu bezeichnen, wobei sich die Preise eher zu Gunsten der Käufer stellen. Spiritus, heute aus hiesischen Erbsen loco Roggen, und haben Preise ca. 1/2-1/4 p. gegen gestern eingeholt, gefund. 10,000 Quart.

Frankfurt, d. 20. Aug. Spiritus pr. 8000 p. Tralles 19 1/2 p. pr. 18 1/2 p. G. Weizen, weißer 80-92 p., gelber 78-88 p., Roggen 65-71 p., G. Gerste 55-62 p., Haber 34-37 p. - Weizen, d. 20. Aug. Weizen 75-79, Aug. 80 bez., Sept./Oct. 72 1/2-72 1/2 p. pr. Roggen 53-55, Aug. 52 1/2 bez., Sept./Oct. 52 p., 51 1/2 bez., Fr. 49 1/2, Fr. 49 G. Rüböl 9 1/2 p. pr. Aug. 9 G. Sept./Oct. 9 1/2 p. bez. Spiritus 19 1/2 p., Aug. 18 1/2 p., Sept./Oct. 18 bez. - Hamburg, d. 20. Aug. Weizen und Roggen matt. Weizen pr. Aug. 5400 Pfd. Netto 131 Bancothaler Fr., 130 G., pr. Herbst 118 Fr., 117 G., pr. Oct. Nov. 116 Fr., 115 G. Roggen pr. Aug. 5000 Pfd. Netto 90 Fr., 89 G., pr. Herbst 86 Fr., 85 1/2 G., pr. Oct./Nov. 85 Fr., 84 1/2 G. Haber säch. Rüböl unverändert, loco 20 1/4 p., pr. Oct. 20 1/4 p., pr. Mai 21 1/4 p. Spiritus rubia ca. 27 1/4 p. angeboten. - Wetter nach Gemitterregen schön.

Amsterd. d. 20. Aug. Roggen auf Termine flau, pr. Oct. 196, pr. März 190. Naps pr. Oct. 50 1/2. Weizen geräucherlich.

London, d. 20. Aug. Auswärts 2 p. pr. vom 19. d. Abends wird pr. atlantischen Handel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Goldagio 44 1/2.

Bremen, d. 20. August. Baumwollöl: 10,000 Ballen Umsatz, Unverändert. Middling Orleans 10 1/2, middling Amerikanische 10 1/2, fair Drollerab 7 1/2, middling fair Drollerab 7 1/2, good middling Drollerab 6 1/2, fair Bengal 6 1/2, New fair Drollerab 7 1/2, good fair Drollerab 7 1/2, Penang 10 1/2, Smyrna 8 1/2, Agantische 11 1/2. - Schlussbericht. Baumwollöl: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise fest.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. August Abends am Unteregel 4 Fuß 9 Zoll, am 21. August Morgens am Unteregel 4 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 20. August Morgens 2 Fuß - Soll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. August am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 20. August 2 Ellen 17 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 20. August. Die Haltung der Fonds- und Aktienbörse war auf dem Speculationsmarke in Folge der schlechten auswärtsigen Notierungen matt, dagegen für Eisenbahn-Actien fester. Das Geschäft blieb im Ganzen sehr gering; Anfangs wurden Lombarden, Franzosen und Credit in großen Posten gehandelt. Von Bahnen waren nur noch Coblenz-Derberg's belebt, wenn auch der Cours heute schon wieder ziemlich stark herabgesetzt wurde. Preussische Fonds, auch deutsche Anleihen waren fest und still, eben so inländische Prioritäten; nach russischen erhielt sich gute Frage. - Von ausländischen Fonds waren Amerikaner auf bessere New-Yorker Notierungen fest. Oesterreichische Fonds wurden heute stark herabgesetzt, russische waren fest, Prämien-Anleihen 1/2 billiger. Italiener waren matter, Eteken ebenfalls ziemlich viel schlechter. Wechsel waren bei mäßigem Verkehr begehrt. - Der Schluss der Börse war sehr flau.

Leipziger Börse vom 20. August. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 z. 1000 u. 500 p. 8 1/2, 8 1/2 p. G., do. v. 1855 z. 100 p. 8 3/4, 7 1/2 p. G., do. v. 1847 z. 500 p. 4 1/2, 9 1/2 p. G., do. v. 1852, 1855 z. 500 p. 4 1/2, 9 1/2 p. G., do. v. 1854 z. 1862 z. 500 p. 4 1/2, 9 1/2 p. G., do. v. 1868 z. 500 p. 4 1/2, 9 1/2 p. G., do. v. 100 p. 4 1/2, 9 1/2 p. G., 500 p. 4 1/2, 10 1/2 p. G., 100 p. 4 1/2, 10 1/2 p. G.

Bekanntmachungen.

Die nachstehenden Dokumente:

- 1) das Aktivdokument und Ueberweisungs- Kunde vom 13. Juli 1860 und Hypothekenauszug vom 14. Juli 1860 über 650 \mathcal{R} . rüchständige Kaufgelder nebst $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen, eingetragen unter Nr. 8. Vol. I. pag. 253. des Hypothekenbuchs von 3öll- schen des **Johann Wilhelm Gim- pel** und Frau geb. **Holstein** für die ver- ehelichte **Friederike Klister** geb. **Dron- ziger** in Kleingodula,
- 2) der Leibrentenkontrakt vom 14. Juli 1820 über 550 \mathcal{R} , eingetragen ex decr. vom 28. Jan. 1834 im Hypothekenbuche von **Wüsteneusch** 9a kombiniert, Rubr. III. Nr. 1. auf dem Gute des **Johann Au- gust Christel** für den taubstummen **Jo- hann Gottfried Niesschmann** aus **Wüsteneusch**,
- 3) der Kaufkontrakt vom 28. Oct. 1837 über 500 \mathcal{R} . Erbegehler und Gebühren, ein- getragen im Hypothekenbuche von **Curs- dorf** Nr. 6. Rubr. III. Nr. 2. und im **Flurbuche** von **Cursdorf** Nr. 15. Rubr. III. Nr. 1. des Besitzers **Johann Gott- lieb Apitzsch** für **Johann Gott- fried Apitzsch** aus **Cursdorf**,
- 4) die Correal-Obligation vom 12. Jan. 1848, Erblegitimations-Urtheil vom 16. Februar 1854 und Cession vom 20. Februar 1854, über 25 \mathcal{R} . Darlehn nebst 5% Zinsen und Kosten, eingetragen im Hypotheken- buche von **Merseburg** fol. 784. Rubr. III. Nr. 5. des Besitzers **Johann Gott- fried Treibler** für die verheh. **Amalie Friederike Caroline Stein- brück** geborne **Schaffernicht** von hier, alle angeblich verloren gegangen.
Alle diejenigen, welche an die vorgedachten zu löschenden Posten und die darüber ausgestell- ten Dokumente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, solche spätestens in dem
am 15. December c.
Vormittags 11 Uhr
vor Herrn Kreisgerichts Rath **Panfe**, Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine anzumelden, widri- genfalls sie damit abgeschlossen, ihnen ein ewi- ges Stillschweigen auferlegt und die Posten, so- weit darüber lösungsfähige Quittung ausge- stellt, im Hypothekenbuche gelöscht und die Do- kumente amortisirt werden.
Merseburg, am 15. Juli 1868.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Siedehaus Nr. 2 auf der Saline in der Halle, sowie die daselbst längs der Saale ge- legenen Schuppen, sollen an den Bestbietenden auf den Abbruch verkauft werden.

Gebote auf einzelne oder sämtliche Gebäude zugleich sind bei der Unterzeichneten schriftlich bis zum **3. September d. Js.** abzugeben, an welchem Tage Nachmittags 3 Uhr in Ge- genwart der Interessenten in unserm Bureau die Öffnung der eingegangenen Offerten und die Entscheidung über Ertheilung des Zuschlages erfolgt.

Die Lage der Gebäude, wie die Verkaufs- bedingungen liegen in unserm Bureau zur Ein- sicht aus.

Halle, den 20. August 1868.

Männerschafliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Hausverkauf.

Das in Leipzig in vorzüglichster Geschäfts- lage an der Grimmaischen Straße unter Nr. 3 gelegene Hausgrundstück, welches außer den darin befindlichen Wohnungen und Geschäfts- localitäten große Speicher, Keller und Hofräume enthält, ist ertheilungshalber zu verkaufen. Forderung 60,000 \mathcal{R} .
Leipzig. **Adv. Julius Berger.**

Heinrich Dies.

Ein geübter Barbiergehülfe findet Con- dition bei **A. Geke** in Halle a/S., Glauchaische Kirche Nr. 4.



Bekanntmachung. Gotha-Leinefelder Eisenbahn.

Zur Herstellung des Bahnkörpers, sowie zur Ausführung der Kunstbauten der Gotha-Leinefelder Eisenbahn sollen auf der Strecke zwischen Mühlhausen und Dingelsädt drei Loos, und zwar:

a) Erdarbeiten:

No. XII. mit 69,137 Schachtrüthen zu bewegenden Bodens, 76,278 \mathcal{R} . 16 \mathcal{G} . 11 \mathcal{S} ,
incl. der Böschungsarbeiten veranschlagt zu 24,258 : 29 : 5 :
No. XIII. mit 22,692 Schachtrüthen wie vor zu 37,584 : 14 : 8 :
No. XIV. mit 34,053 Schachtrüthen wie vor zu

b) Kunstbauten:

No. XII. mit ca. 162 Schachtrüthen Mauerwerk,
No. XIII. : : 743
No. XIV. : : 611

im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an geeignete Unternehmer verdingen werden. Die Pläne, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Vortheilungs-Bureau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen; die Submissions-Bedingungen werden auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten kostenfrei mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind entweder mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme von Erdarbeiten Loos XII. XIII. XIV.“

oder mit der Bezeichnung:

„Offerte zur Uebernahme von Kunstbauten Loos XII. XIII. XIV.“

versehen, bis spätestens zu dem am

1. September cr. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

in dem obenbezeichneten Bureau anstehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Gotha, den 10. August 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

Witzeck.

Loosaus-Regulirung.

Zur Gerablegung und Regulirung des Loos- stusses zunächst auf dem Trakte von der Bogels- berg-Kleinneuhäuser Flurgänge in den Fluren **Markwalendorfs**, **Großneuhäuser** und **Kleinneuhäuser** bis aufwärts an die Stelle, wo das **Kleinneuhäuser Dorfgrabenwehr** neu eingebaut wird, sollen die die einen Abtrag von 5740 Schachtrüthen (ca. 137,000 Kubik-Ellen) erreichenden Arbeiten im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens verdingen werden. Die Pläne, Massenberechnungen und Submis- sionsbedingungen sind bei dem **Deconomie-Com- missar Eichholz** zu **Weimar**, **Erfurter Straße F. 13** die Bedingungen auch bei den **Gemeindevorständen** zu **Großneuhäuser** und **Kleinneuhäuser** einzusehen; auch werden diese letzteren auf Ansuchen kostenfrei mitgetheilt. Die Offerten sind versiegelt bis spätestens den **31. August d. J.** an den obgenannten **Deconomie-Commissar** einzureichen.

Am **3. September cr. Vormittags 10 Uhr** findet behufs deren Feststellung und zur etwaigen weiteren Verhandlung Termin im **Gasthofs zum „Weimarschen Hofe“** zu **Groß- neuhäuser** statt, zu welchem zugleich sämtliche Submittenten hiermit eingeladen werden.

Weimar, den 14. August 1868.

Großherzogliche Special-Commission.

Eichholz,

Deconomie-Commissar.

Wiesen-Verkaufs-Anzeige. Eine in **Creyppauer Flur** sehr gut gelegene **Wiese** von **cr. 15 $\frac{1}{2}$ Morgen** ist zu ver- kaufen und das Nähere bei dem **Kreis-Auct.- Comm. Hindfleisch** in **Merseburg** zu er- fahren.

Bachhaus-Verkauf. In einer kl. Stadt ist ein in deren **Hauptstr.** sehr günstig gelegenes **Bachhaus** mit **5 Stuben** u. allem **Zubehör**, **Inventory** u. ehemög- lichst **Familien-Verhältnisse** halber bil- lig zu verkaufen. Näheres bei dem **Kr.-Auct.- Comm. Hindfleisch** in **Merseburg**.

Agentur-Gesuch.

Ein Kaufmann in **Bremen** wünscht ein gutes leistungsfähiges **Gallen-er** Haus vor- zugsweise in **Getreide**, doch auch in anderen **Krisen** zu vertreten, und wird Herr **Banquier E. C. Weyhausen** in **Bremen** gütigst nähere Auskunft ertheilen.

Für ein lebhaftes **Luch-** und **Herrenartikel-** geschäft einer thüringischen Residenzstadt wird p. 1. October ein junger Mann als **Lehrling** gesucht. Adressen befördert sub **F. 2478**, die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Berlin**, **Friedrichstr. 60**.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen in der **Hallschen Vorstadt** belegenen **Gasthof „Zum Feldschlößchen“**, im besten Be- triebe, bin ich gelassen veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Reflektirende Herren können mit mir in Un- terhandlung treten.

A. Göllner.

Göthen.

Ein Mittergut

in **Pommern**, ca. 3400 Morg. groß, mit **Brennerei**, **Ziegelei**, **Mahl-** und **Schneidemühle**, vollständigem lebenden und totem **Inventory**, will der Besitzer, bei mindestens 30,000 \mathcal{R} . Anzahlung, zu mäßigem Preise aus freier Hand sofort, ohne Unterhändler, verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adresse unter **L. P. 17. Berlin poste restante** nie- derzuliegen.

Ich suche zu **Michaelis d. J.** einen Haus- lehrer, **Theologen**, bei meinem einzigen Sohne **11 Jahr** alt. Reflektirende wollen sich gefälligst mit ihren Bedingungen an mich wenden. **Leppin bei Stargard, Meckl.-Strelitz**, d. 17. August 1868.

W. Peck.

Ziegelei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende **Ziegelei**, wo Absatz stets gesichert, soll mit sämtlichem In- ventar, wobei 4 Pferde, **Wagen** u. etwas **De- nomie**, gr. **Obstgarten**, reichlicher **Erfolg** von **Ziegelgerbe**, umzugshalber schleunigst verkauft werden. Selbstreflektirende erfahren das Nähere bei **Brömme** in **Halle a. S.**, kl. **Steinfr. 9**.

Ein junger militärreifer Mann, welcher 8 Jahre, desgl. 4 Jahre bei **Herrschaften** als **Kutscher** diente, auch $1\frac{1}{2}$ Jahr als **Reitknecht**, gute **Zeugnisse** besitzt, sucht eine ander- weite Stelle. **Adr. sagt Gd. Stük- rath** in der **Exp. d. Ztg.**

Ein geb. Mädchen, welches in der **Wirt- schaft** und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht als **Stütze** der **Hausfrau** oder einer ein- zelnen **Dame** eine Stelle; es wird weniger auf hohen **Gehalt** als auf gute **Behandlung** gesehen. Offerten unter **Adresse H. H. # 1** poste re- stante **Sangerhausen**.

Junge Mädchen, welche im **feinen Putz** geübt und welche das **Putzsch** gründlich er- lernen wollen, finden unter günstigen Bedin- gungen **Engagement**. Gefällige Offerten wollen Reflektanten unter **Chiffre A. Z. 92** franco poste restante **Merseburg** niederlegen.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Actien.

Cours 76 1/2 % franco Provision. Die Original-Stücke sind stets bei uns vorräthig, Theilzahlungen bis 1. Januar 1869 gestattet. Die Coupons werden f. 3t. bei uns im Auftrage der Direction kostenfrei eingelöst.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.,**
Brüderstraße 6.

Zur gefälligen Beachtung.

Die beste Gelegenheit zum Versandt der Güter nach den Orten: **Artern, Allstädt, Heldrungen, Kindelbrück, Cannawurf, Frankenhäusen, Oldisleben, Wippra** und Umgegend hat der **Spediteur Fr. Osterloh** im Gasthof zur „**Sonne**“ in Sangerhausen.

Havanna-Cigarren

in diversen abgelagerten schönen Qualitäten verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ebenso empfehle meine

Havanna-Ausschuss-Cigarren

im Preise von 20, 25, 35 und 42 pr. Mille als vorzüglich.

F. R. W. Kersten,

Brüderstraße Nr. 15.

Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in reicher Füllung, sowie **Mutterlaugensalze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife etc.** stets vorräthig, sowie auch **künstliche Mineralwässer**

von Herrn **Dr. Struve** in Leipzig.

Helmbold & Co.

Ungarische Weintrauben,

in diesem Jahre von ausgezeichneter Qualität, empfehle ich in **Original-Probekörbchen** von 8 bis 10 Pfund à Pfd. 5 Ngr., in **Original-Körben** von 15 „ 25 „ à „ 4 „ gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages.

Zuckermelonen à Pfd. 5 Ngr., Ananas à Pfd. 35 Ngr.

Max Ruschpler

in Dresden, Schreibergasse 18.

Wiederverkäufer finden besondere Berücksichtigung.

Koben **Peru-Guano** von **Mutzenbecher & Sohn** und aufgeschlossenen von **Ohlendorf & Comp.** offerirt in frischer, trockener Waare zu soliden Preisen, ab Lager zu Friedeburg bei **A. Hirschke** und im Gasthof zur „**grünen Tanne**“ in Gisleben bei **Otto Morgenroth.**

Cyper-Vitriol

zum Anmachen des Saamen-Weizens empfehlen **Helmbold & Co.**

Asphalt-Dachpappe,

die **□ Rute 2 1/2 „**, empfiehlt die Fabrik von **Leykum & Co.,** Brandenburg a/S.

Dietrich, Wandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Wandagen.**

Rechtes A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz

(fein fassficht) ist zu haben bei Herrn **Carl Haring** in Halle a/S., Brüderstr. 16. **Berlin, im Juli 1868.**

A. W. Bullrich,

vorm. **F. C. Stegmann,**
Hoflieferant.

Eine Dampfmaschine

nebst Kessel und vollständigem Zubehör, sechs Pferdekraft stark, erst 1/2 Jahr in Betrieb gewesen, steht veränderungshalber billig zu verkaufen bei **C. Sarland,** Helfta bei Gisleben.

Toilette, weiße wie braune **Niegeleife, Seife** in reellster Waare, **Altar-, Wagen- und Tafelkerzen** empfiehlt **E. J. Arnold,** Seifenfabrik, gr. Klausstr. 7.

Für Bauunternehmer

empfehlen wir unter Lager von **Nollen-Dachpappe, prima Qualität, Kappstreifen, Deckleisten, Steinkohlenpech, Asphalt, Portland-Cement, Freiburger Cement,** frisch, **Gausturplatten** von Schiefer und **Mar-mor à 12 und 9 „** **Belegplatten** und **Zhonröhren** in allen Dimensionen zu billigst gestellten Preisen.

B. Schmidt & Co.

2 Pferde sind veränderungshalber zu verkaufen Glauchaische Kirche Nr. 1.

32 Stück

gut erhaltene **Darrblätter, 6' u. 4',** sind billig zu verkaufen bei **F. G. Geiss** in Aken a/K.

Eine erfahrene Landwirthschafterin, 2 **Kodmamsells, 5 jüngerer Mamsells, herrschaftliche Kutscher** und Diener suchen Stellen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

Gebauer-Schmiedische Buchdruckerei in Halle

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 108

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Güsseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne, Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch, Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrten a. d. Centes-mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Rosen.

Herbstpflanzung, empfehlenswerth. Hoch- und halbhämmige Rosen in den vorzüglichsten ältern und neuern Sorten in Kräftigen und gesunden Pflanzen mit verzweigten Kronen.

Obstbäume

in allen Arten und Formen offerirt die **Weissenfelscher Kreisbaumschule**, Verzeichniß auf Verlangen gratis und franco.

Weissenfels (Prov. Sachsen), im Aug. 1868.
Ed. Richter.

Gr. Märkerstraße Nr. 23 ist ein Laden mit gewöhnlichen Niederlagen, auf Verlangen mit Keller, zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres daselbst im Hofe links, 1 Treppe.

50,000 Lehmsteine und Bagen bei **Demand** in Lauchstädt.

Wir suchen entweder jetzt oder p. 1. October d. J. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
F. G. Ziegler & Co.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-sunde billigst in der Fabrik
Stußbach & Schuchardt, Harz 14.

Bad Lauchstädt.
Zur Nachfeier des **Brennenfestes** Sonntag den 23. d. M. großes Concert, Abends **Illumination,** wozu ergebenst einladet
W. Becker.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute entriß uns der Tod unseren kleinen **Carl** in einem Alter von 4 1/2 Monat. Wir zeigen dies Bekannten und Verwandten hiermit an und bitten um silles Beileid. **Sangerhausen, den 20. Aug. 1868.**
Carl Jungmann und Frau geb. **Nothe.**

Todes-Anzeige.

Am 19. August früh 5 Uhr endete nach längeren Leiden ein sanfter Tod das theure Leben unseres geliebten Gatten, Sohnes und Schwagers, des Kaufmanns **Christian Jänisch** in seinem noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde, mit der Bitte um stille Theilnahme, die trauernden Hinterbliebenen.
Dornstedt, den 20. August 1868.

Allen werthen Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes ganz in der bisherigen Weise fortsetzen werde. **Wittwe Henriette Jänisch.**

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns heute am Begräbnistage unseres lieben Sohnes **Otto** in so reichem Maße zu Theil wurden. Insbesondere Herrn **Dionisius Graue,** Herrn **Rector Danmann** u. Herrn **Kantor Wittschel,** sowie seinen lieben Schulkameraden, die ihm unaufgefordert die letzte Ehre erwiesen und zu seiner Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank. Auch allen lieben Freunden u. Bekannten, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Er starb im ziemlich vollendeten 12. Lebensjahre und folgte seinem 9 Jahre alten Bruder **Paul** nach kaum sechs Monaten. **Söbejun, den 20. August 1868.**
Der Mühlenbesitzer **Aug. Alckermann** nebst Frau und Kindern,
Gottlieb und Auguste Göschke als Großeltern.

Deutschland.

Berlin, d. 20. August. Der König hat sich heute Nachmittags von Homburg nach Düsseldorf begeben und läßt morgen daselbst die Truppen im Feuer erziehen. — Nach Aufhebung der Tafel im Regierungsgebäude erfolgt die Abfahrt nach Köln, woselbst Abends das Gartenfest der Flora stattfindet. Am Freitag erziehen auch hier die Truppen im Feuer und Nachmittags fährt der König nach Koblenz, woselbst er bis Montag und wohnt den Belagerungsübungen der Pioniere bei. — Das fernere Reiseprogramm lautet: Abfahrt von Koblenz nach Hanau am Dienstag früh; Manöver im Feuer daselbst; Koblenz, Diner in Frankfurt a. M. und nach demselben Fahrt nach Guntershausen und Nachtlager daselbst. Am Mittwoch Nachmittags Truppenmanöver in Weimar und Nachmittags in Gotha. Am Donnerstag finden gleiche Exercitien bei Erfurt und Arnstadt statt und nach dem Diner in Erfurt wird die Rückreise nach Berlin angetreten und erfolgt die Ankunft daselbst am Freitag.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist der Antrag des Senats, für den Empfang der Mitglieder des demnächst dort stattfindenden Kurienkongresses 4000 Mfr. Entz. zu bewilligen, vom Bürger-Ausschuß in einer am 17. gehaltenen Sitzung abgelehnt worden.

Vermischtes.

Wiesbaden, d. 17. August. Gestern fiel wieder ein Opfer des Spiels; der 18jährige Sohn des reichen Unternehmers M., welcher in Homburg Abends vorher 300 Thlr. verloren hatte, machte seinem Leben durch Vergiftung ein Ende.

Von der polnischen Grenze, d. 15. August. Infolge der Verordnung des Ober-Polizeimeisters von Warschau dürfen die Einwohner nur unter der Bedingung sich in die Umgebung Warschaws begeben, wenn sie mit den dazu besonders ausgestellten Legitimationskarten versehen sind, und das auch nur in einer Entfernung von drei Werst (1/2 Meile). Um sich weiter zu entfernen, braucht man schon einen besonderen Reisepaß. Dies Alles ist noch mit dem, was in einem besonderen Reisepaß. Dies Alles ist noch mit dem, was in einem besonderen Reisepaß.

So z. B. ist das Namensfest des Herrn K. . . in der Nähe von Zyptomierz — und der Betreffende will seine Nachbarn und Verwandten zum Diner einladen. Da muß er zuerst sich zur entsprechenden Behörde begeben, die Zahl und die Namen der einzuladenden Gäste angeben, den subalternen Beamten circa 15 Silberrubel bezahlen, damit der Erfolg seiner Bitte günstig sei, den Vorstand der Behörde persönlich besichtigen, und nachdem er manchmal den ganzen Tag in der Stadt, im Vorzimmer des Bezirksvorstandes gewartet — bekommt er endlich die gewünschte Erlaubnis, Gäste einladen zu können, aber bloß für die Dauer des Tages; denn sobald die Dämmerung anfängt, müssen schon Alle sich wieder zu Hause befinden. Nun hat K. . . die Einladungen ausgeschickt. Jeder Eingeladene — muß jetzt wieder zum Bezirksvorstande sich begeben und die Erlaubnis auf die oben angeführte Art und Weise zu erlangen trachten. Herr M. . . sitzt ganz ruhig zu Hause und betrachtet vom Fenster seiner Wohnung seine Felder. Nun kommt zu ihm ein Nachbar gefahren. Es ist in Kitauen, Volhynien und Podolien erlaubt, den Nachbar zu empfangen, aber nur einen einzigen. Wenn ein zweiter kommt, so muß der erste sich sogleich entfernen, weil es strengstens verboten ist, sich zu versammeln, und die Zusammenkunft von drei Männern als Versammlung angesehen — und bestraft wird. Nun aber kam zu Herrn M. . . der Nachbar; bald nach ihm kam ein anderer. Die Gastfreundschaft erlaubt doch nicht, dem Nachbar die Thür zu weisen. Also drei Herren unterhalten sich (soweit man sich in diesem Lande noch unterhalten kann), bis endlich eine Gendarmen-Patrouille ankommt, dem Hausherrn 50 Silberrubel und den Gästen je 25 Silberrubel Strafe abnimmt. Herr Z. . . war eine längere Zeit krank, und Aerzte haben ihm die Reise in einen Badeort in Galizien, z. B. Krynica, empfohlen. Herr Z. . . reicht an den Statthalter das Gesuch um einen Reisepaß ein und motivirt dieses mit ärztlichen Zeugnissen. Ein Zeugnis eines Civilarztes hat keine Gültigkeit, es muß von einem Stabsarzte des entsprechenden Garnisonsortes ausgestellt werden. Nun muß sich der kranke Herr Z. . . etliche zwanzig Meilen weit nach Zyptomierz begeben, sich dem Stabsarzte vorstellen und einige hundert Rubel bezahlen, um das nötige Zeugnis zu bekommen. So hat der eben genannte Herr Z. . . seinen Reisepaß ins Ausland mit über 300 Silberrubeln bezahlt. Nämlich für die Erlaubnis, sich zum Stabsarzte begeben zu können und nach Zyptomierz fahren zu dürfen (im Bezirke) 18 Silberrubel, dem Stabsarzte 150 Silberrubel, Reisepaß-Zare 10 Silberrubel, den Statthalterei-Beamten über 200 Silberrubel. Dies Alles mag Europa als Fabel, als Phantastie erscheinen, aber leider sind es Thatfachen, deren Quelle gewiss eine Phantastie ist — nämlich diejenige der despotischen Satrapen, eine Phantastie, die an die Zeiten des Nero erinnert.

Budweis. Der neuliche Brand hat die befürchtete Ausdehnung glücklicherweise nicht erhalten. Es brannten im ganzen aber doch 29 Gebäude nieder.

Prerau. Man meldet unter dem 18. d. von hier: Ein großer Theil unserer Stadt liegt in Asche; hundertfünfzig Häuser sind abgebrannt; der Schaden beläuft sich auf mehr als zweimalhunderttausend Gulden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt; die gerichtliche Erhebung über denselben hat begonnen.

Im August 1866 machte ein der Domkasse zu Frauenburg zugefügter Diebstahl von 10,000 Thalern in barem Gelde und Banknoten viel von sich sprechen. Es ließ sich keine sichere Spur auffinden. Doch haften ein unbestimmter Verdacht an zwei Einwohnern Frauenburgs, von denen der eine jetzt bereits verstorben ist, der andere noch lebt. Als dieser nun vor wenigen Wochen bedeutende viel Geld erfordernde Dinge unternahm und prompt baar bezahlte, wozu seine bisher bekannten Vermögensverhältnisse nicht ausreichend erschienen, wurde der Versuch gemacht, den Verdächtigen zu fangen. Ein gewandter Polizeibeamter aus Berlin traf als Handlungsreisender, nachdem er ihn als solchen den Geschäftsleuten Frauenburgs und auch dem bewußten Herrn empfohlen hatten, kürzlich dort ein, machte seine Besuche der Reihe nach, schloß auch mit dem Verdächtigen mehrere Waarenlieferungen ab und fragte denselben im Lauf des Gesprächs, ob er ihm nicht Papiergeld einwechseln möchte, das er bei seiner baldigen Weiterreise leichter transportiren könne, was bereitwillig zugesagt wurde. Der Pseudo-Reisende brachte nun Silbergeld im Betrag von mehreren Hundert Thalern herbei, der Frauenburger zahlte dagegen Papiergeld auf, unter dessen Nummern der Polizeibeamte einige sofort als übereinstimmend erkannte mit denjenigen, welche die der Domkasse gekohlenen Banknoten trugen. Der Verdächtige, Gastwirth Schacht, ist darauf hin sofort verhaftet worden.

London, d. 20. August. Gestern Abend ist das in Charing Cross gelegene Haus des Herzogs von Northumberland (Northumberlandhouse) theilweise niedergebrannt; die berühmte Gemäldegalerie, eine Sammlung Svèdes-Porzellans, darunter die kostbare von Carl X. geschenkte Vase im Werthe von 10,000 Pfd. Sterl. sind zerstört.

Ueber die Universität (richtiger polytechnische Schule), welche die chinesische Regierung in Peking zu gründen beabsichtigt, giebt die Zeitschrift der morgenländischen Gesellschaft durch Veröffentlichung des Memorandums, welches der Prinz Kung und die Mitglieder des auswärtigen Ministeriums dem Kaiser überreicht haben, nähere Auskunft. Dieser Bericht geht von der Voraussetzung aus, daß der „geniale Industrie des Westens in Wahrheit die (astronomische) chinesische System des Tiennuan zum Grunde liege, auch bezeichne man dort den Osten als die Heimath aller dieser Erfindungen. Die Fremden hätten jedoch bei den ihnen eigenen gründlichen und tiefinnigen Anlagen und der Fähigkeit, ihre Denkkraft nach allen Seiten anzuwenden, durch Entwicklung des Veralteten Neues zu erzeugen und sich über das Meer hinaus einen Ruf zu erwerben gewußt. Das Grundwesen ihrer Systeme sei aber jedenfalls chinesisch; wenigstens verhalte es sich so mit der Astronomie und Mathematik, und mit den übrigen Wissenschaften könne es nicht anders sein. China habe sie zuerst ins Leben gerufen, die Ueberländer haben sie sich zugeeignet. Wenn nun die Chinesen dahin gelangen könnten, es den Letzteren noch zuvorzutun, so brauchen sie, da sie alsdann mit der Sache und ihrem Ursprunge gründlich vertraut sein würden, sich vorkommenden Falles nicht bei Anderen Rath zu holen.“ Es wird dann ausführlich der Ansicht entgegengetreten, als sei es eine Schmach, wenn chinesische Magister bei den Fremden in die Lehre gehen. „Es giebt, heißt es in dem Dokument, keine größere Schmach, als wenn ein Mensch hinter Anderen an Bildung zurückbleibt.“ China müsse auf das Eifrigste bedacht sein, in sich stark und kräftig dazusetzen, der Weg hierzu liege in den abendländischen zur Anfertigung fremder Maschinen (Dampfschiffe, Kanonen, Gewehre) nötigen Kenntnissen. — Nach der von dem Kaiser factionierten Verordnung müssen die Studierenden in der Lehranstalt, wo sie durch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheit befristet werden, wohnen. Aemterer erhalten Stipendien. Almonatisch haben die Studierenden sich einer Prüfung zu unterwerfen; diejenigen Kandidaten, welche nach einem dreijährigen Studium auf Grund überflüssiger Prüfung in eine höhere Klasse versetzt werden, sollen „in außerordentlich liberaler Weise“ belohnt werden.

Aus der Provinz Sachsen.

Halberstadt, d. 18. August. Das allgemein-deutsche Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins wird diesmal in unserer Provinz, und zwar hier in Halberstadt, am 25. 26. und 27. August gefeiert werden. Ein Localcomité ist zur Vorbereitung desselben thätig und hofft auf zahlreichen Besuch, namentlich auch aus der Provinz, welchen dies erhebende Fest in solcher Nähe noch nicht geboten war. Anmeldungen um gafffreie Aufnahme werden bis zum 24. unter der Adresse des Herrn Fabrikanten Sommer angenommen.

Die diesjährige Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine findet in Erfurt, von wo in der zuvorkommendsten Weise gafffreie Aufnahme zugesichert worden ist, in den Tagen vom 21. bis 25. Septbr. in der Weise statt, daß die Ankunft der Teilnehmer bereits am 20. Septbr. erfolgt und die erste Versammlung am Vormittag des 21. September abgehalten wird.

Literarisches.

Von der Hempel'schen „National-Bibliothek der Deutschen Klassiker“ liegen wiederum eine Anzahl Werke vollendet vor: Schiller's Gedichte nebst Biographie, Lessing's Gedichte und Dramen nebst Biographie, Heine's Werke, Theodor Körner's Werke, die Hauptwerke Wieland's, Goethe's Werke, ferner Biographien ausgefallener, Jean Paul's Hesperus u. c. Dieselben befinden auf's Neue die große Sorgfalt, welche dem Unternehmen sowohl von den Herausgebern als auch dem Verleger gewidmet wird. Wir begegnen unter den Herausgebern den geachteten Namen. Au

Wendelin von Malahn, das non plus ultra von Sammelstich und Literaturreichthum, reihen sich als Herausgeber der verschiedenen Klassiker: Friedrich Schiller, der Freund und Biograph Theodor Körner, von Körner und Schiller, zwei ausgezeichnete Arbeiter auf dem Gebiete der Goethe-Literatur, Sandhof, der treffliche Kritiker, Adolph Wilhelm, der verdienstvolle Biograph Heinrich von Kleist, Hermann Kette, dessen Gedichte und Prosa sich überall zahlreiche Freunde erworben, und noch so mancher andere, hervorragende Kraft. Neben der Korrektheit ist es vornehmlich die Bereicherung des bisherigen Lesers, was die Schiller mehrere hundert, von Goethe etwa fünfzig Gedichte, welche in den fünfzigsten Ausgaben fehlen, von Kleist dessen politische Schriften, von Wieland ein ganzes Bündchen kleinere Dichtungen mitgetheilt, die ebenfalls in den anderen Gesamtausgaben nicht zu finden sind. Mit besonderer Spannung aber müssen wir der Hempel'schen Ausgabe von Schiller's Römern entgegensehen, da dieselbe zum ersten Male eine von Schiller während des Druckes unterdrückte, bisher völlig unbekanntene Scene publiciren wird.

Montag den 24. August
feine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsitz der Stadtverordneten.
 S. L.: v. Maddecke.

Petroleum.

Berlin (20. August): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass loco 7 1/2 #, Sept./Oct. 7 1/2 #, Oct./Nov. 7 1/2 #, Nov./Dec. 7 1/2 #. — Hamburg: Raffinirtes Standard white loco 6 1/2 #, Sept. 6 1/2 #, Oct. 6 1/2 #, Nov. 6 1/2 #. — Antwerpen: Kubik, matt. Weiße Etr. loco 5 1/2 #, pr. Sept. 5 1/2 #, pr. Oct./Dec. 5 1/2 #.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 22. August:

Kirchliche Anzeigen.
 Zu Neumarkt: Ab. 6 Wesper Pastor Hofmann.
 Marien-Bibliothek: Am. 2-3.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 7 bis Am. 1.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-11, Am. 3-4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-11 gr. Schumann 10 a.
 Spar- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.
 Consum-Berein: Kassenstunden Am. 8-12 u. Am. 2-6 gr. Märlersstraße 28.
 Waaren-Lager: nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
 Börsenversammlung: Am. 8 im Stadtschlossgarten (mit Cours-Not.).
 Polytechnischer Verein: Ab. 7-9, Bibliothek u. Speisezimmer in der „Eulze“.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 große Märlersstraße 21.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Arztischen Hof“.
 Gärtner-Berein: Ab. 8-10 Versammlung H. Sandberg Nr. 1.
 Hallische Liedertafel: Ab. 8-10 Übung auf dem Jägerberge.
 Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Paradies.
 Schiller'sche Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Fürstenthal.
 Kunstproductionen etc.
 Circus Werner: Ab. 8 auf dem Königsplatz.
 Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Fernverbindung, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P), 5 u. 54 M. Am. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 u. 10 M. Am. (G), 7 u. 25 M. Am. (C), 9 u. 30 M. Am. (P), 1 u. 20 M. Am. (P), 4 u. 15 M. Am. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 8 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 25 M. Am. (P), 5 u. 55 M. Ab. (C), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Ab. (G, übern. i. Sachsen), 11 u. 20 M. Ab. (S, W).
 Thüringen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Am. (P), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 40 M. Ab. (C, bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 M. Am. (P), 9 u. 30 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S), 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P-bis Gotha), 11 u. 8 M. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Am. — Eisleben 3 1/2 u. Am. — Querfurt (Kloster) 3 u. Am., 1 u. Nachs. — Salzmünde 9 u. Am. — Wettin 3 u. Am.

Freundenliste.

Angerkommene Fremde vom 20. bis 21. August.
 Baronprinz. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Alvensleben a. Neu-Gattersleben.
 Hr. v. Rosenstiel m. Fam. a. Gergast. Hr. v. Hopfgarten m. Fam. a. Meis-

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.
 Königl. Kreisgericht Halle a/S.
 Die der verewittweten Bäckermeister Siering, Pauline Wilhelmine geborene Schippel und den 5 Geschwistern Julius Bernhard Gustav — Friedrich Louis Richard — Therese Louise Anna — Christian Leonhard und Wilhelmine Adelheid Siering gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 63 No. 2262 eingetragene Planstück No. 1 c im kurzen Sand von 15 □ Ruthen, worauf ein Wohnhaus mit Ställen erbaut ist;
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 63 No. 2268 eingetragene Planstück No. 1 d im kurzen Sand von 15 □ Ruthen, zusammen abgeschätzt auf 9282 Th., — im Einzelnen zu 1) 4432 Th., zu 2) 4850 Th., — zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einsehenden Taxe, sollen

am 26. Januar 1869
 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Boffe an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
 Halle a/S., den 3. Juli 1868.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
 Königl. Kreisgericht Halle a/S.
 Das den Erben der verehelichten Schneidermeisterin Schaaß, Friederike Henriette geborene Thiele hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 14. Nr. 489 eingetragene Grundstück, als: „Ein in der Schmeerstraße belegenes Bachhaus nebst Hof“, abgeschätzt auf 5101 Th. 21 Gr. 3 S. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einsehenden Taxe soll
 am 23. December 1868
 von Vormittags 11 Uhr ab
 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.

nigen. Hr. Buch m. Frau a. Dresden. Hr. Insp. Kister a. Wurz. Hr. Assst. Meier a. Kassel. Hr. Dr. Fleischmann a. Prag. Hr. Fabric. Deig a. Wien. Die Hrn. Kauf. Richter a. Leipzig, Kummer a. Magdeburg, Saltmann a. Magdeburg.
Stadt Zürich. Hr. Rent. Leutenberger a. Nofod. Die Hrn. Fabric. Zblau a. Chemnitz u. Keller a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. d. Burg m. Fam. a. Leipzig. Hr. Major a. D. v. Witten m. Sohn a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Weiß u. Nofentod a. Berlin, Kern a. Gera, Wölfler a. Braunschweig, Kläber a. Bamberg, Feigemüller a. Magdeburg, Simon a. Ulm.
Goldner Hing. Hr. Stud. Chünig a. Carlsbad. Hr. Dr. med. Bernoth a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Witter a. Plessburg, Grabau a. Alneburg, Zumbroich a. Frankfurt a/M., Brehm a. Magdeburg, Schlichter a. Mannheim, Kessel a. Berlin, Brenzel a. Erfeld, Achter a. Königsberg.
Goldner Löwe. Hr. Ldbfer, Sprachlehrer a. Annaberg. Die Hrn. Kauf. Kump a. Magdeburg, Ebbe a. Freiberg, Lämmle a. Frankenhäuser, Hartmann a. Berlin, Borchardt a. Döbeln, Kuhn a. Erfurt, Krieger a. Dessau, Müller a. Nürnberg.
Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. v. d. Sothen m. Gem. a. Pommern. Hr. Hauptm. Schmidt m. Fam. u. Dienrich u. Dr. Postsecret. Heimbrodt m. Fam. u. Dienrich a. Spandau. Die Hrn. Partik. v. Penning m. Fam. a. Neuburg u. Sibson m. Schwefel a. London. Die Hrn. Landwirth. Bockfeld a. Wittenberg, H. Hering u. Littens a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Kef u. Schumann a. Frankfurt a/M., Wallenstein a. Hamburg, Wäner a. Erfeld, Münter a. Nordhausen, Hartmann a. Alstedt, Schulze a. Erfeld, Bock a. Hochheim, Penzhain a. Sfenbach.
Meute's Hötel. Hr. Rent. Schleder a. Potsdam. Hr. Predig. Coppers u. Hr. Dr. van der Hoop a. Göttingen. Hr. Amtm. v. Apes a. Nordhausen. Hr. Imp. Ldbfer, Hr. Stud. v. Arnim u. Hr. Rechtsam. Munko a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wächel, Sichel u. Herzmann a. Nordhausen, Schmidt u. Lazarus a. Berlin, Dreschner a. Magdeburg, Schneider a. Dresden, Müller a. Hamburg, Wedeking a. Paris.
Goldne Rose. Frau Eismann m. Fam., Gouvern. u. Bedien. a. Russland. Die Hrn. Kauf. Loewenhain a. Berlin, Müller a. Haspe in Westf., Liebermann a. Darmstadt, Drell a. Florenz.
Russischer Hof. Hr. Gutsbes. Könnemann a. Hainsdorf. Hr. Direct. Allen a. Dortmund. Hr. Cand. theol. Moncke a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Föhler a. Luckenwalde. Hr. Landwirth Scholz a. Reichenau. Hr. Brauereibes. Hoffmann a. Stettin. Frau Fahrensdorf a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahens.
 21. August 1868.

Deutscher Fonds-Börse.
 Tendenz: fest, angenehm.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4. 4 1/2% do. 96 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldversch. 83 1/2.
 Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 73 1/2. Italienische Anleihe 51 1/2. Amerik. Anleihe 75 1/2.
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 134 1/2. Berlin-Anhalt 201 1/2. Berlin-Görlitz 74 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Stettin 132 1/2. Bresl.-Schweidnitz 117 1/2. Ebn-Witten 128 1/2. Esel-Deerberg 110 1/2. Mecklenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 161 1/2. Magdeburg-Leipzig 200. Mainz-Ludwigsbafen 134 1/2. Märk.-Vogel 70. Oberschlesische 185 1/2. Oesterr. Franzosen 145 1/2. Oesterr.-Lombarden 108. Rechte-Deerster 81. Rheinische 117 1/2. Thüringer 139.

Deutscher Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: matt. loco 55 1/2. August 54 1/2. Septbr./Octbr. 52 1/2. October-November 51 1/2.
 Weizen. August 9 1/2. Septem./October 9 1/2.
 Spiritus. Tendenz: flau. loco 19 1/2. August 18 1/2. Septem./October 17 1/2. Kündigung 40,000 Quart.

Man hat bis jetzt wohl fast allgemein angenommen, das sogenannte Ansehen mit der Junge, wodurch fellerhaftes und fändendes Aussehen der Haare S und Z entsteht, unheilbar sei. Allein wie in so mancher anderen Vglung, so hat auch nach dieser Seite hin unablässige Beobachtung und feiner Wille ein Befahren zu mittel, durch welches der Fehler des Ansehens in kurzer Zeit beseitigt wird. Fräulein Dittke Ldbfer aus Annaberg ist es nämlich gelungen, dieses Uebel durch geeignete Anweisung und Übung in kurzer Zeit gründlich zu beseitigen und die normale Ausprache sämmtlicher Haare herzustellen. Diese Dame hat sich durch ihr rastloses Unterichtsverfahren ihrer Schüler, wie Eltern verdiebtener Schüler den größten Dank erworben. Dankes Ldbfer hält sich nur kurze Zeit hier auf, und dürfen uns daher wohl des Dankes unserer Lehrer versichert halten, wenn wir biederlich auf Frä. Ldbfer und ihr Heilverfahren aufmerksam machen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
 Halle a/S., den 12. Juni 1868.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Retour-Sendungen.
 Ein Packet, sig. P. S., an Frau Seryant Bartel in Hersfeld.
 Halle a/S., den 20. Aug. 1868.
 Post-Amt.

Freiwillige Subhastation.
 Ertheilungshalber soll das dem Rentier Friedrich Marcus Endlich hieselbst, jetzt dessen Erben gehörige, vor dem Rammhore unter No. 1307 des Katasters und No. 665 b des Hypothekenbuchs belegene und zu 2565 Th. 15 Gr. abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, zu welchem jedoch eine Weideabfindung nicht gehört, auf

den 1. September er.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kreis-Gerichts-Rath v. Stieglitz, Zimmer Nr. 18, 2 Treppen hoch, meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher im Vormundschafts-Bureau Zimmer Nr. 9, 1 Treppe hoch, eingesehen werden.

Giesleben, den 1. Juli 1868.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.
v. Stieglitz.

Auction.

Dienstag den 25. August er. Vormittags 10 Uhr versteigere ich in der **Güter-Expedition der Berlin-Anhalter Bahn** hier ca. 6 Ring Stabholz.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.

Heute Nachmittag 3 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 1 **Pianoforte**, 1 Federbett, 1 Bademisch, 1 gr. Fadregal, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch u. 2 Bettstellen. **Suppe.**

Hausverkauf.

Ein vor 2 Jahren erbautes Haus mit 2 Eäden, Glaswerkstatt und photographischem Atelier, 3 Etagen hoch, brillant eingerichtet, 6 Fenster Front, Fenster mit Crystall-Glasstücken, soll mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung umgezahlt werden sofort verkauft werden durch
J. A. Weserling, Dachrigasse 9.

Hausverkauf.

Wir beabsichtigen unser sogenanntes Hirtenhaus nebst Zubehör zu verkaufen. Kaufliebhaber werden daher eingeladen, ihre Gebote auf den 2. September Nachmittag 2 Uhr in dem hiesigen Zwecklokal abzugeben, woselbst die Bedingungen, welche auch bei Unterzeichnetem zur Durchsicht bereit liegen, vorgelesen werden.
Dammendorf, den 21. August 1868.

Die Besitzer.

J. A.
Der Schulze **Wilde.**

Stadtgutsverkauf.

Veränderungshalber soll ein zu einer, in der Prov. Sachsen belegenen freundlichen Stadt gehöriges, im besten Zustande befindliches Gut mit 100 Morg. ganz vorzüglich tragbarem Feld und vollständigem toden und lebenden Inventar, einschließlich bedeutender Getreidevorräthe, sofort verkauft werden. Näheres darüber durch den Priv.-Sekretär **F. Franke** in Lützen.

In einer lebhaften Fabrikstadt von 10,000 Einwohnern, unmittelbar am Bahnhofe der Thüringer Bahn gelegen, ist eine **stotte Restauration** sofort zu verkaufen. Dieselbe hat einen jährlichen Umsatz von 350-400 Eimer Lagerbier, einen Branntweinverkauf über die Straße von 16-18 Dhofst, alle Woche Schweineschlachten u. f. w. Jährlicher Ertrag aus den Gebäuden etwas über 200 \mathcal{R} . Woz? sagt
Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Ein Obersecundaner findet in meiner mit Mineralwasser-Anstalt verbundenen Apotheke Stellung als Lehrling gegen sofortigen Gehalt. Näheres brieflich.
Dritrand, den 15. August 1868.

Frisz Elsner.

Verpachtung.

Ein Acker von 3000 Morg. mit 2 Vorwerken unweit Bromberg, durchweg Weizenboden, mit dem werthvollsten Inventar und Erndte, 500 Morg. Wiesen, mit Fabrik, die allein 1500 \mathcal{R} . bringt, ist besonderer Umstände halber für 12,000 \mathcal{R} . an einen über 30,000 \mathcal{R} . zu verfügenden Pächter (oder auch zur Hälfte) zu verpachten. Franco-Adr. Berlin poste rest J. M. No. 8.

Die Königl. Bantcommanite hiersebst macht uns die Mittheilung, daß Wechsel in süddeutscher Währung auf München, Nürnberg, Amberg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigs-hafen, Passau, Regensburg, Straubing, Schweinfurt und Würzburg von ihr angekauft werden können.
Halle, den 20. August 1868.
Die Handelskammer
für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn Commissions-Rath **C. E. M. Pfeffer** in Halle a/S. eine Haupt-Agentur für Halle a/S. und Umgegend übertragen haben.
Frankfurt a/M., den 18. August 1868.

Die Direction.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich hierdurch zur Vermittelung von Versicherungen. Die **Providentia** schließt gegen mäßige und feste Prämien
a. **Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernte-Erzeugnisse, Ackergeräthe**, überhaupt auf alle beweglichen Gegenstände, welche durch Brand zerstört oder beschädigt werden können.
Versicherungen auf mehrjährige Dauer genießen wesentliche Vortheile.

b. **Versicherungen gegen die Gefahren des Transportes** von Gütern zu Wasser und zu Lande.

c. **Versicherungen auf das menschliche Leben** zur Versorgung der Angehörigen, eigenem Sicherstellung für das Alter, zu Ausstattungen von Kindern, zur Erwerbung von Leibrenten, Witwenpensionen u. f. w.

Jede nähere Auskunft wird gern und unentgeltlich ertheilt und werden Prospekte und Antragsformulare der **Providentia** verabreicht bei dem unterzeichneten Haupt-Agenten.

Halle, den 21. August 1868.

C. E. M. Pfeffer

(Brüderstr. 14).

Verkauf resp. Verpachtung.

Die mir gehörige, in **Rißbacher Flur** bei **Zeitz** belegene Ziegelei, bestehend aus Wohnhaus, 2 Brennöfen, 2 Troden-Scheunen und 4 Morgen 15 \mathcal{O} Ruthen dabei belegenen Acker, beabsichtige, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, entweder **im Ganzen oder Einzeln zu verkaufen** oder auch **auf 6 Jahre zu verpachten** und habe deshalb zur Annahme der Gebote **Termin auf:**

Donnerstag den 27. August c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle

anberaunt. Indem ich hierzu Käufer und Pächter einlade, bemerke ich, daß das **Grundstück sich auch zur Anlage einer Gärtnerei eignet**; die **Ziegelfabrikation kann indessen auch deshalb fortbetrieben werden**, weil **unmittelbar in der Nähe lehmhaltige Grundstücke** veräußert **sind.**

Zeitz, d. 18. August 1868.

Louis Suppe.

Ich bin Willens, meine Windmühle mit Wohnhaus, Stall, Scheune, Acker u. Garten freiwillig krankheitshalber baldmöglichst zu verkaufen. Die Mühle ist neu ausgebaut, hat einen Cylinder-, Mahl- u. Spießgang; hat eine gute Windlage und gute Mahlstelle, liegt zwischen 3 Dirschaften. Wohnhaus und Zubehör neu gebaut. Anzahlung 1000 \mathcal{R} ., das Uebrige kann daran stehen bleiben.
Hierzu habe ich Termin auf **den 7. September er. Vormittags 10 Uhr** in meiner Behausung angesetzt, wozu ich Kauf-lustige einlade.
Greifenhagen bei Hettstedt, den 18. August 1868.

Carl Oske.

Wirthschafterin.

Für den H. Haushalt eines einzelnen Herrn wird z. 1. Sept. eine anst. Wirthschafterin zw. 30-40 J. gesucht. Dieselbe muß Kochen, waschen, plätten, alle Hausarbeit verrichten können u. gute Zeugnisse beibringen.
Adr. L. feco. Cöthen poste rest.

Den **Bewerbern** um die in den Nummern 181 u. 182 dieser Zeitung unter # A. Z. annoncirt Wagenmestlerstelle diene hiermit zur Nachricht, daß dieselbe besetzt ist.

Den **Bewerbern** um die in Nummer 187 dieser Zeitung unter # S. C. annoncirt Stellung eines Technikers für eine Holzschuhfabrik diene hiermit zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist.
H. Schwanecke & Co.

Ein Gesellschafter wird gesucht, der in einem ca. 100%, rentirenden Geschäft 2000 Thlr. einlegen kann. Adressen unter **L. H.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

4000 Thlr., auch in kleineren Posten, sind auf **Ackergrundstücke** zu verleihen Schmeerfr. 16, 2 Tr.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Haus- und Kindermädchen weiß nach **Fr. Hohnstein**, H. Sandberg Nr. 18.

Wir suchen für die Gegend von **Halle a/Saale** einen tüchtigen **Agenten** für den Verkauf unserer landwirthschaftlichen Maschinen, namentlich der sehr gangbaren **Futterschneid- und Dreschmaschinen.**
J. P. Lanz & Co. in Mannheim.

Geprüfte **Candidaten der Theologie** können sich noch bis zum 4. September zu dem erledigten Rectorate in **Schwanebeck**, Kreis Oschersleben, — welches außer Dienstwohnung 350 \mathcal{R} . Einkommen gewährt, — bei dem dortigen Magistrate melden.

Ein **Knappe**, der tüchtig ist auf der Windmühle, kann sofort antreten beim **Müllermeister Julius Boche** in Unterpeßen bei Bernburg.

Ein **Hausknecht** wird gesucht, „Grüne Tanne“ bei Zöberitz.

Mein Sommerlager in

Kindergarderobe,
als: Tragekleidchen, Piquéhütchen etc., eine Partie **Barège-**
Lüstre-Röckchen für Mädchen von 3-7 Jahren, **Blousen**
und weisse Röcke verkaufe zu sehr billigen Preisen.

D. Mehlmann, gr. Berlin 13.

Echten Sammet, à Elle 1 R,
Rosetten von echtem Sammetband, à Paar 10 A,
Netze in allen Sorten,
Sammetband in allen Farben
offeriert billigt die **Wughandlung von S. Eisemann,**
Leipzigstraße Nr. 11.

Sehr große fette Neue Engl. Wollheringe
empfiehlt in Tonnen und Schocken die **Heringshandlung von Boltze.**

Pferde-Verkauf.
Mittwoch den 26. d. M. er-
halten wir einen Transport bester
dänischer Ackerpferde.
Gebrüder Kersten,
Gröbzig.

Donnerstag den 27. August treffen
meine Transporte edler Rasse, sowie
sehr starke Hannoversche Saugfüllen, in
Anzahl von 150 Stück, Prima-Waare,
bei mir in Güsten zum Verkauf ein.
N. Victor.

H. Ladwig.

Gesuch.
Ein kräftiges Dienstmädchen vom Lande, das
im Häuslichen sowohl wie mit Vieh Bescheid
weiß, wird für hohen Lohn gesucht. Näheres
Gasthof zum Schwarzen in Halle a/S., Stein-
straße. Auch Gefindevermietberinnen können
gegen gute Entschädigung Mädchen nachweisen.

**Tüchtige Ober- u. Zimmerkellner, 2 Wirt-
schafterinnen resp. Mamsells** suchen Stellen durch
J. A. Peyerling, Dachrigasse 9.

Einem Modellist, mehrere Holzarbeiter
und Eisentreiber, nur gute Arbeiter, stellt ein
Alv. Taatz, Halle a/S.,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

Ein militärs. unverh. **Oekonomie-Zu-
spektor**, angehender dreißiger, der größere Gü-
ter (für Zuckerfabr.) selbstständig bewirtschaftete,
auch Brennerei gründlich versteht, sucht per 1.
Septbr. oder Debr. anderweit Stellung. Die
besten Zeugnisse stehen zu Diensten, und wolle
man gef. Offerten unter C. A. # 19 franco
an **H. Engler's Annoncen-Bureau** in Leip-
zig richten.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein renommirtes **Coiffeur-Geschäft**
wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehr-
ling** gesucht. Antritt sofort oder später. Gef.
Offerten wolle man an die **Expedition der**
Zeitung gelangen lassen.

Ein gewandtes junges Mädchen mit guten
Schulkenntnissen kann in einem Posamentier-
waarengeschäft als Ladenmamsell angelehrt wer-
den. Adressen unter P. P. 24. poste restante
Halle a/S.

Ein Klavier für Anfänger ist veränderungs-
halber für 8 R. nebst einer Kinderbettstelle zu
verkaufen **Frankenstraße Nr. 5, 3 Treppen.**

Speisefartoffeln
verkauft das **Rittergut Morl.**

Leere Weinflaschen verkauft **C. J.**
Scharre, Hotel Garni „zur Börse.“

Einem Stutzfügel von prachtvollem Ton ist
wegzugshalber zu verkaufen beauftragt
G. F. Möbius in Leipzig,
große Fleischergasse Nr. 24.

Ein neues **Billard, in allem complet** und
brillant ausgestattet, steht billig zum Verkauf
in Leipzig, Lagerhof beim Bodenmeister
Berthold.

300 sehr starke pommerische magere Hammel
stehen von Sonnabend den 22. d. ab im **Gast-
hof zum grünen Hof** in Halle zum Verkauf.
L. Hartmann.

Mittwoch den 26. August Mittags
1 Uhr sollen auf meinem Gute in
Steuden 120 Stück fette Hammel
in Parzellen verkauft werden. **Ludwig Rette.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Anstoßen mit der Zunge.
Durch ein besonderes Unterrichtsverfahren be-
seitige ich dauernd das Anstoßen der Zunge und
die damit verbundene fehlerhafte Aussprache in
6-7 Lehrstunden durchaus schmerzlos. Da ich
mich hier nur kurze Zeit aufhalte, so bitte ich
Alle, welche mich zu sprechen wünschen, ihre
werthen Adressen gefäll. in meiner Wohnung:
Gasthaus zum gold. Löwen, Zimmer
Nr. 8, recht bald niederlegen zu wollen.
Sprechstunden: früh 9-11 Uhr, Nachmit-
tags 2-4 Uhr.
Halle, im August 1868.
Ottile Töpfer aus Annaberg.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7
heizbaren großen Stuben, Entrée, 3 Kammern,
Küche nebst Zubehör, ist wegen Ankauf des
jetzigen Inhabers zu vermieten und kann ent-
weder sofort oder bis 1. Januar bezogen wer-
den. Bemerkung wird noch, daß diese Wohnung
sich wohl am besten für einen Arzt eignen dürfte.
Leipzigstr. Nr. 2

**Kürschner und Mützenmacher-Geh-
hilfen** finden auf Stoffhüte und Mützen
bauende und gut lohnende Beschäftigung. Auch
einige tüchtige Nähmaschinen-Arbeiterin-
nen können noch placirt werden bei
J. Wisleben in Leipzig, Kaufhalle.

Ein junger Commis, flotter Detailist, findet
p. 1. October o. Stellung bei
W. Schuhl in Weissenfels.
Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Tüchtige Sandformer sucht
Alv. Taatz in Halle a/S.,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

Tägliche frische Hefen à 2 1/2 Gr. Auch wird
ein Lehrling verlangt sogleich oder zu Michaelis.
A. Neubert, Bäckerstr., lange Gasse 18.

**Bruchbandagen,
Gummistriumpfe,
Luffkissen, Spritzen,
Chrysopomp's u. Dou-
chen** bei **F. Hellwig,**
Barfüßerstr. 9.

Eine Harfengesellschaft wird zum Eilenbu-
ger Jahrmarkt gesucht. Wo? ist zu erfragen
bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Bennstedt.
Sonntag den 23. d. Mts. Tanzvergnügen,
wozu freundlich einladet **A. Schmidt.**

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Sonntag den 23. August Gänse- u. Ent-
tenaussegnen.

Wassendorf.
Zum Dankfest Sonntag den 23. August
ladet freundlich ein **D. Träger.**

Brachstädt
im Saale des Herrn **Könnecke**
Sonntag den 23. August theatrale
**Abendunterhaltung mit Gesangsvor-
trägen** des Herrn **Linde.**
Anfang Abends 8 Uhr.
Zur Aufführung kommt:
„Des Magisters Perrücke“,
„Das Salz der Ehe.“

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit
Herrn **Bruno Pabst** zeige ich, hiermit ganz
ergebenst an.
Delitzsch, den 18. August 1868.
Wittve **Arndt.**

**Anna Arndt,
Bruno Pabst,**
Verlobte.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 196

Halle, Sonnabend den 22. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 21. August.

Außer dem Institut der Kreisbauern kommen bei Reorganisa-
tion der Kreisverwaltung noch die Kreisvertretung und der Kreis-
ausschuß in Betracht.

Die Kreisvertretung oder der Kreistag soll in Kreisen unter
30,000 Einwohnern aus 18 Mitgliedern bestehen. Für je 2000 Ein-
wohner mehr tritt noch 1 Vertreter hinzu, jedoch darf die Zahl von
60 nicht überschritten werden. Die Kreistagsabgeordneten werden von
den drei Wahlverbänden des großen ländlichen Grundbesitzes, der Land-
gemeinden und der Städte gewählt. Durch diese Eintheilung soll
keineswegs eine künftige Gliederung im feudalen Sinne hergestellt
werden. Diese Klasseneintheilung entspricht vielmehr einerseits nur den
administrativen Aufgaben der Kreisvertretung, andererseits den gesell-
schaftlichen und Besitz-Verhältnissen der östlichen Provinzen.

Von der Kreisvertretung soll ein Verwaltungsrath oder Kreis-
ausschuß gewählt werden, der dem Kreisbauernrathe zur Seite steht.
Soll der Landrath zugleich Vorsteher und Beamter der Kreisformulare
sein und bleiben und soll seine Stellung mit einer erweiterten Selbst-
verwaltung der Kreis-Kommunalangelegenheiten verbunden sein,
dann würde ihm die Leitung und das Präsidium des Kreisbauernrathe
zuzufinden. Zur Verwaltung einzelner Kreisinstitute und Kreisange-
legenheiten sind außerdem künftige und vorübergehende Commissionen
zu bestellen.

Folgende Angelegenheiten würden der Selbstverwaltung der
Kreisbauernrathe anheimfallen:

1) die kommunalen Angelegenheiten der Landgemeinden und der
dem Kreisverbande angehörigen städtischen Kommunen, darunter 2)
das Armen- und Wegebauwesen, 3) die Ansiedelungen, ingleichen die
Festsetzung der Abgabenvertheilungspläne (unter Zuziehung der Kata-
sterbeamten des Kreises), 4) die Verwaltung von Kreisstiftungen und
Fonds verschiedener Art, soweit dafür keine speziellen Vereine (wie
z. B. die Zweigvereine der Victoria-National-Invaliden-Stiftung) oder
eigene Administrationen eingesetzt sind, 5) die landeskultur- und land-
wirthschaftlichen Meliorationsfachen, insoweit diese nicht zum besondern
Reffort eigener Behörden, namentlich der General-Kommissionen ge-
hören, 6) die Kreisstatistik, 7) Kreisbauwesen und Feuerpolizei, 8)
Gewerbepolizei, insoweit sie bei der Gewerbesteuer noch eintritt,
9) Gesundheitspolizei, unter näher zu bestimmender Mitwirkung von
Medicinalpersonen des Kreises, 10) die Anordnungen in Betreff der
Sicherheits- und Sittenpolizei im Kreise, 11) die äußeren Verhältnisse
der Gemeindegemeinden, unter Mitwirkung von hierzu designirten
Schulmännern des Kreises (z. B. auch Schulbauten), 12) in ge-
wissen Beziehungen auch die äußeren Verhältnisse selbst der Kir-
chenverbände oder Gemeinden — bezüglich der evangelischen Kirche
unter Mitwirkung des bestellten Kreis-Synodalvorstandes (z. B. In-
terimistica bei kirchlichen Bauten, Einrichtung und Veränderung von
Begräbnisplätzen, desgleichen von Kirchengemeinden und Pfarreien).

Die Beschlussfassung über die wichtigeren Kreis-Kommunalange-
legenheiten, z. B. die Errichtung von Kreis-Schulhäusern, von Kreis-
Armenhäusern, die Besteuerung der Eingekessenen des Kreises u. s. w.,
gehört dagegen vor die Kreisversammlung. Die Ausführung der Be-
schlüsse dieser Versammlung gebührt dem Kreisbauernrathe oder besondern
Kommissionen; — insbesondere steht die Execution innerhalb und nach
Maßgabe der Besetze dem Landrathe zu.

Die den Kreis betreffenden Staatsverwaltungsfachen, für die
keine eigenen absonderten Behörden bestehen, wären dem Landrathe
als selbständigem Staatsbeamten zu übertragen. Doch hat auch bei
einer Mehrzahl von Sachen dieser Art, wie es zum Theil schon bisher
der Fall ist, eine Mitwirkung von Organen der Kreisvertretung
einzutreten. Wir erwähnen in dieser Beziehung nur der Militärfachen

(des Geschäfts der Aushebung zum Dienst, wie der Anträge und Be-
schwerden wegen Befreiung von demselben), ingleichen der Revision der
Veranlagung, wie der Begutachtung von Beschwerden gegen die Ein-
kommen- und Klassensteuerlisten.

Zutreffend unterscheidet das österreichische Gesetz vom 5. März
1862, welches die grundsätzlichen Bestimmungen zur Regelung des
Gemeindefenens in allen Kronländern vorzeichnet, zwischen dem dop-
pelten a) einem selbstständigen, b) einem übertragenen Wirkungskreise
der Gemeinden. Innerhalb des ersteren gebührt denselben die Anord-
nung und Verfügung nach freier Selbstbestimmung, innerhalb des
letzteren haben sie die Verpflichtung zur Mitwirkung für die Zwecke
der öffentlichen Verwaltung nach Maßgabe der allgemeinen Staats-
gesetze.

Auch dem tüchtigsten Beamten, der keine eingewurzelten autokra-
tischen Neigungen hat, muß eine solche Mitwirkung sachkundiger Män-
ner willkommen sein.

Berlin, d. 20. August. Se. Majestät der König haben geruht:
Die Assistenten bei den königlichen Museen Dr. Julius Friedlaen-
der zum Director des Münzkabinetts, Professor Dr. Böttcher zum

Director des Antiquariums, so wie
den ordentlichen Professor Dr.
Friedrich Johann Christian
Schwegler die Rettungs-Medaille
des Superintendenten der Diöcese
Bötters, ist zum Super-
privat-Dozent Dr. Leonard
vor in der medicinischen Fa-
cultät der Privat-Dozent Dr.
Karl August zum außerordentlichen
Universität zu Königsberg i. Pr.



Ministerium für den Landtag
sachen, welche den Zweck haben,
neuen Provinzen hinweg-
die Geschlechtsvormundschaft
an, in denen sie noch besteht,
an.

von einer Revision der Mili-
tärverwaltung, wenn die Strafgesetzgebung
nötig machen sollte, werde

der Evangelische Oberkirchenrath
Protestantentendenz eine
es verlautet nicht, sagt das
gegen die preussischen Geistes-
grundlehren des Christentums
verwirrt, unterschrieben haben, oder ob durch einen allgemeinen Erlass,
der jene Verwerfung der christlichen Wahrheit verurtheilt. Es ist ja
selbstverständlich, fügt es ferner hinzu, daß die oberste Kirchenbehörde
nicht schweigen darf solchem Vergerniß gegenüber. Hier liegt gewiß ein
Fall vor, über den sie sich aussprechen muß, wenn ihr Ansehen unver-
letzt bleiben soll.

Prof. Lipsius in Kiel ist, wie der „Ztg. für Nordb.“ geschrie-
ben wird, wegen seiner Beteiligung am Protestantentage aus der
wissenschaftlichen Prüfungs-Commission der Herzogthümer entfernt
worden.